

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

84 (20.2.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Besondere: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 8 Jovillings-Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

21000 Abonnenten.

Nr. 84.

Karlsruhe, Montag den 20. Februar 1911.

Telephon-Nr. 88.

27. Jahrgang.

Der dritte deutsche Privatbeamtentag in Berlin.

(Zel. Bericht unseres Berliner Dienstes.)

Berlin, 20. Febr. Für eines hat die vom Hauptauschuß für die staatliche Pensionsversicherung zum gestrigen Sonntag einberufene Tagung unzweifelhaft Kunde abgelegt: für das außerordentlich starke Interesse, das die gesamte Privatbeamtenchaft an dem Entwurf eines Reichsgesetzes nimmt. Der große Saal der „Neuen Welt“ war schon vor dem angelegten Termin von mindestens 4000 Menschen überfüllt und polizeilich gesperrt, sodaß eine zweite Versammlung improvisiert werden mußte, in der nochmals etwa 1000 Interessenten die Vorschläge des Hauptauschusses anhören und dazu Stellung nehmen konnten. Zugleich aber hat die Versammlung auch offenkundig gemacht, daß die Stellungnahme der Privatbeamtenchaft durchaus nicht einseitig ist. Von einer ganz erheblichen Minderheit der Angestellten, die gerade in Berlin stark vertreten ist, und wohl gegen 2000 Teilnehmer an den beiden Versammlungen stellte, wird der Gedanke der Doppelversicherung noch immer grundsätzlich abgelehnt und man will dort bis zuletzt verharren, die Versorgung der Privatbeamten auf dem Wege eines einheitlichen Ausbaues der allgemeinen Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung durch die Reichsversicherungsordnung zu erreichen.

Da die Versammlungsleitung von vornherein bekannt gab, daß die Tagung nur als eine Kundgebung des Hauptauschusses gedacht und keinerlei Diskussion zugelassen würde, da ferner die Opposition in mustergeräthiger Ruhe sich von Störungen der Versammlungen freihielt, so kamen die Gegenstände nur in Zwischenrufen und Beifallsbezeugungen zum Ausdruck. Die Wünsche des Hauptauschusses wurden von der Referenten ausführend begründet, naturgemäß größtenteils von dem jebeamteten besonderen Standpunkt aus. Der letzte Referent, der Vertreter des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, der über Verwaltung und Erziehung sprach, entwickelte hierbei Ansichten, die mit seinen eigenen früheren Auffassungen in Widerspruch standen und gegen die zweifellos eine ganz überlegene Mehrheit der Privatbeamten Einspruch erhob. Die übrigen Referenten befestigten sich möglichst Objektivität. Der Vertreter des Vereins für Handlungslehre von 1855 gab einen Ueberblick über den Verlauf der Pensionsbewegung und die gegenwärtige Lage. Der Vertreter des Technikerverbandes sprach über den Umfang der Versicherung. Der Vertreter des Deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine sprach über die Beitragshöhe und den Invaliditätsbeitrag.

Daß eine Art Auseinandersetzung der verschiedenen Richtungen verhindert wurde, war vielleicht infolgedessen, als von beiden Seiten eine Annäherung unvermeidbar ist und ein Referent des Hauptauschusses gab unter donnerndem Beifall der Opposition umwunden zu, daß der Ausbau des allgemeinen Invalidengesetzes der bessere Weg wäre und daß man die Doppelversicherung mit ergänzender Zuschlagkasse nur ergreife, weil man keinen anderen Weg zur baldigen Bewirkung des allgemeinen Wunsches sehe. Umgekehrt haben verschiedene der Minderheit zugehörige Berufsverbände und Lokalvereine in letzter Zeit sich mit aller Entschiedenheit dahin ausgesprochen, daß der Streit um die Grundfrage gegenwärtig juristisch nicht mehr, vor der Frage, ob nicht an Hand des vorgelegten Gesetzes eine befriedigende Lösung erzielt werden könnte. Da von verschiedenen Seiten Wege gezeigt worden sind, auf denen durch weitgehende Verbesserung des veröffentlichten Entwurfes aber unter Festhaltung seiner Grundzüge eine Lösung der notwendigen Rückfragen auf die gesamte Sozialpolitik in Einklang bringt, so bleibt die Hoffnung bestehen, daß in nächster Zeit eine Annäherung der feindlichen Brüder noch erfolgt.

Der gestrige Tag hat sie nicht gebracht, sondern höchstens zur Versärfung der Gegensätze beigetragen. Gegen die Vorschläge des Hauptauschusses, die in einer der Minderheit durchaus nicht zuzusagen

Richtung gehen, wurde ohne Diskussion eine Abstimmung herbeigeführt und ohne Gegenprobe für angenommen erklärt. Die Opposition, die wohl annähernd die Hälfte der Teilnehmer ausmachen konnte, beantragte dieses Vorgehen mit der Veranstaltung einer Protestversammlung in der nahegelegenen Hoppold-Brauerei, die natürlich nur mit aller Schärfe den entgegengelegten Standpunkt vertrat. Einig wird man sich darin sein, daß man eine möglichst rasche Einbringung der Vorlage in den Reichstag wünscht, um eine Entscheidung herbeizuführen. Angesichts dieser Entscheidung und der vom Reichstag zweifellos zu erwartenden Verbesserung der Vorlage wird der Zwang der Tatsachen vielleicht doch die gegenwärtigen Gegensätze verkleinern und zu einer Lösung führen, die beiden Seiten letzten Endes gerecht wird.

(Telegramm.)

Berlin, 20. Febr. Der gestern vom Hauptauschuß für die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten einberufene Privatbeamtentag, dem Vertreter des Reichsamts des Innern und der sächsischen Regierung, sowie viele Reichstagsabgeordnete beiwohnten, sprach in seiner Resolution die Erwartung einer Erhöhung der im Versicherungsentwurf vorgesehenen Beiträge aus. Der Bundesrat wurde eruchtet, die Vorlage möglichst schnell zur Erledigung zu bringen.

Eine Bluttat in Kamerun.

Berlin, 18. Febr. Eine erschütternde Trauerkunde aus Kamerun (die wir einem Teil unserer Leser schon durch Extrablattansatz bekannt geben konnten, D. R.) wird von dem stellvertretenden kaiserlichen Gouverneur durch eine beim Reichskolonialamt eingetroffene telegraphische Meldung übermittelt: In Buea am Sitze des Gouvernements hat der in der ersten Dienstperiode stehende Sekretär Körner in einem Anfall von Geisteskrankheit den Bezirksleiter Biernacki und den Sekretär Gniech erschossen, die Sekretäre Nagel und Schnebele leicht verletzt und dann sich selbst erschossen.

Der Verlust von Biernacki und Gniech trifft die Kolonialverwaltung umso schwerer, als es sich um Beamte handelt, die sich in langjährigem Dienste des Schutzgebietes Kamerun besonders bewährt haben. Der Bezirksleiter Biernacki war 1863 in Neuhoff bei Strassburg (Westpreußen) geboren. Er kam im Januar 1894 als Polizeimeister nach Kamerun, wurde später Polizeikommissar, 1907 Stationsleiter von Kild Rey und vor wenigen Wochen zum Bezirksleiter befördert. Der gleichfalls erschossene Sekretär Gniech, 1878 in Söhlis (Hessen) geboren, war zuerst hessischer Finanzaspirant und 1903 in den Kolonialdienst berufen worden. Er war Sekretär zunächst beim Gouvernement, sodann außerdem in Victoria und schließlich einige Dienstperioden in Duala beim Bezirksamt bzw. als stellvertretender Vorstand des dortigen Hauptmagazins.

Der Täter, 1884 in Köln geboren, war anfänglich Gerichtsaktuar, wurde 1908 dem Kolonialinstitut in Hamburg zur Ausbildung überwiesen und im August 1909 beim Gouvernement in Buea angestellt.

Die ungetreuen Kanadier.

(Von unserem Korrespondenten.)

London, 19. Febr. Die Abstimmung im amerikanischen Repräsentantenhaus über den Gegenseitigkeitsvertrag mit Kanada hat keine Annahme mit der erdrückenden Mehrheit von 221 gegen 92

Stimmen ergeben. Dieses Resultat kann nicht weiter überraschen, sind die Vorteile, die der neue Vertrag vor allem den Amerikanern bietet, sind zu augenscheinlich, als daß die schlaunen Jantees nicht vernünftig zugreifen sollten, nachdem Kanada vorher seine Zustimmung gegeben hatte.

Wenn man somit jenseits des Ozeans heute vermutlich lauter vernünftige Gesichtser sehen kann, so ist die Stimmung im Mutterlande Kanadas über die ungetreuen Söhne gedrückt und niedergeschlagen. In der Presse freilich hütet man sich, das allzu deutlich zum Ausdruck zu bringen, denn die altgewohnte englische Taktik, die amerikanischen Westlern mit größter Freundlichkeit zu behandeln, ist viel zu sehr politisches Gemeingut, als daß auch der geringste Journalist dagegen fehlen könnte. Doch kann man sich ersten Erwägungen und Besorgnissen für die Zukunft nicht entziehen, die hinter den verschlossenen Türen bei Parteiberatungen laut werden, und trotzdem doch ins Volk dringen. Auch der gemeine Mann, der nicht im Studium der politischen Oekonomie seine Lebensaufgabe sucht, ahnt doch, sofern er überhaupt politisch orientiert ist, daß die Kanadier etwas getan haben, was dem „größeren England“ Schaden bringen muß.

Wer vorurteilsfrei die englische Politik und ihre innerste Abicht prüft, der muß zugeben, daß ihr seit langem nicht ein so schwerer Schlag zugefügt worden ist wie durch den Abschluß des amerikanischen-kanadischen Gegenseitigkeitsvertrages. In Zukunft wird die wichtigste englische Kolonie ihr gesamtes Wirtschaftsleben nicht mehr mit dem Mutterlande, sondern mit der Union teilen. Durch den neuen Vertrag erhält Kanada die Möglichkeit, seinen Weizen, dessen Qualität als die beste in der Welt gilt, sowie seine übrigen landwirtschaftlichen Produkte billig nach den Vereinigten Staaten ausführen zu können, die ihrerseits einen beinahe unerschöpflichen Absatzmarkt dafür bilden was die kanadische Produktion wiederum von neuem anregen und steigern muß. Denn die Union ist lange nicht mehr das Land des alleinigen Weizenexportes, sondern sie sieht sich schon seit geraumer Zeit genötigt, zur Ernährung ihrer 100 Millionen Einwohner fremde Weizenimporte in Anspruch nehmen zu müssen. Der Jahr um Jahr sich vertieuernde Lebensunterhalt des amerikanischen Bürgers wird darum sicher durch die verbilligte Nahrungszufuhr aus Kanada in seiner weiteren Preissteigerung, wenn auch nicht gerade einen Rückschlag, so doch zum mindesten einen Stillstand erfahren. Die nordamerikanische Maschinenindustrie dagegen gewinnt in Kanada ein neues aussehendes Absatzgebiet, dessen eigene junge Industrie in Winnipeg und Montreal vermutlich dabei eingehen wird, das aber dafür umso mehr für die amerikanischen Eisenwaren ein kaufkräftiger Abnehmer werden muß.

Wenn der Vortrag bloß eine wirtschaftliche Bedeutung hätte, man nähme ihn in London, wenn auch verzögert, so doch stillschweigend hin. Wenn seine schädlichen Folgen für die Engländer nur in einer Vertreibung des Weizens, für den in Zukunft das Zwischenhandelsgeld dem Amerikaner bezahlt werden muß, und in der künftigen Unmöglichkeit beständen, in Kanada mit der amerikanischen Eisenindustrie konkurrieren zu können — man ertrüge sie hier ohne Murren. Denn der Engländer, das muß man ihm zugestehen, gleicht in seinem Verhältnis zu den Kolonien jenem verständigen Schwamm, der seiner Frau jeden Hirt gestattet, solange er ihrer Treue gewiß ist. Jetzt aber regt sich in ihm der offensbare Zweifel, ob Kanada noch allzulange diese Treue wahren wird. Solche Zweifel scheinen nicht unbedeutend, und fast möchte man Chamberlain recht geben, der im vergeblichen Kampfe für seine Jollunion zusammengebrochen ist. Denn den nahen Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen und politischen Beziehungen wird niemand mehr leugnen können, auch der begeisterte englische Freihändler nicht, wenn er sich die Folgen des amerikanischen-kanadischen Vertrags, an der Geschichte früherer Zeiten gemessen, zu vergegenwärtigen sucht. Bei dieser Arbeit kommt man ihm in der Presse der Vereinigten Staaten ja auch freundlich zur Hilfe, deren triumphierende Ausführungen und deutliche Hinweise auf eine spätere noch

Fliege.

Roman von Horst Bodemer.

(24. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die Glode läutete zum Start, die Menschen eilten nach der Bahn, sechs Reiter schwangen sich in den Sattel, vier Offiziere und zwei Zivilisten. Als vorletzter galoppierte Fliege auf. Er machte keinen sonderlichen Eindruck, denn mit tiefem Kopfe, in gemächlichem Tempo zog „Schau“ dahin. Erst hundert Meter vorm Start machte sie ihr Reiter mit einem Hieb über die Kruppe recht munter.

Meihens auf der Tribüne konnten ihre Enttäuschung kaum verbergen. Sie sahen sich an und schwiegen. Da war der Fuhs, auf dem der Gardeartillerist saß, doch ein ganz anderes Tier, der spritzte nur so über den Fuhboden dahin. Und der bekam am Start die Innenleiste und neben ihm hielt Klaus! Der Starter, die rote Flagge in der erhobenen Hand, gab das Zeichen zum Ablauf, er gelang glatt. Und als das Feld zum ersten Male an den Tribünen vorbeikam, lag Fliege an vorderster Stelle.

„Mein Gott“, piepste Eleonore und Mathilde rümpfte die Lippen. Ihrer Mutter zitterte das Glas in der Hand. Herr Matthias Meihens aber räderte sich auf seinen Sessel zurück und sagte pomadig:

„Wenn das so weiter geht, wird der Klaus wohl durch's Ziel saufen, wenn die letzten Droschken wieder nach Hause fahren!“

Unterdessen war er wirklich lechter geworden und sein Zeiger konnte sich's nicht verkneifen, weiter zu hänseln. „Wie in der Quinta auf dem Gymnasium!“

„Des war zu viel für Augusten.“

„Matthias, du bist hier an einem öffentlichen Ort!“

„Sogar mit grauem Hinter — leider! ... Sieh nur, mein Täubchen, immer größer wird der Abstand, jetzt kommt mit mein Sohn schon vor, wie der hinkende Bote auf unserm Kalender!“

Da drehte Frau Meihens ihrem Manne ostentativ den Rücken zu. Dem „Anhang“ in den Logen nebenan zudte es um die Mundwinkel. Wenn Klaus wenigstens stürzen wollte und sich nichts brechen, aber so hinterher zu zoteln, das war entsetzlich mit anzusehen! ...

Fliege sah vornübergeneigt im Sattel, die langen Beine fast an den Hüften seiner „Schau“. Was der blaue Husar wollte, der ganz vorn lag, wußte er wohl, ihm verleiden, seiner Stute den Kopf freier zu geben, damit sie sich abraderte und dann von ihrem Gewichte todrücken ließ. Aber darauf fiel er nicht herein! Sechstausend Meter waren eine lange „Fahrt“, und wenn die „Schau“ am Fünftausendmeterposten Dampf aufstiege, würde es wahrscheinlich mit dem Schimmel da vorn Matthäi am letzten sein. Da war „Teufelskind“, die keine zwanzig Meter vor ihm galoppierte und zum Fingerlecken sprang, ein viel gefährlicherer Gegner, den er auch nicht einen Augenblick zu weit weglaufen lassen durfte! ... Hof's der Geier, der Schimmel des sächsischen blauen Husaren, er trug das geringste Gewicht, verlangsamte das Tempo, weil weder er noch der Reiter von „Teufelskind“ auf den Leim trafen!

Und als das Frau Meihens sah, bekam sie Oberwasser! Damit es auch der ganze Anhang hörte, sagte sie recht laut zu ihrem Manne:

„Siehst du, der Vorderste ist fertig, Klaus ist eben ein routinierter Reiter mit Nerven von Stahl, der weiß, was man einem Pferde zutrauen darf!“

Vor der breiten Doffentlichkeit besah Herr Matthias Meihens immer Courage, er sagte spöttisch:

„Die Nerven von Stahl hat er sicherlich von dir geerbt, liebes Augusten!“

Hinter dem Ehepaar kiperten die drei Töchter und der Anhang wandte den Kopf zur Seite. Frau Meihens aber ließ sich nicht stören, holte aus ihrer Tasche ein Krallene, steckte es gelassen in den Mund und führte nachher wieder das Fernglas an die Augen.

Die drei Töchter standen hinter den Eltern, redeten die Hüfte nach rechts seitwärts, denn zum zweiten Male näherte sich das Feld den Tribünen, jetzt war der schwerste Sprung zu nehmen, eine hohe, mit Reifern bestrekte Wand, vor der ein ziemlich breiter Wassergraben hinzog!

Das Feld hatte sich mehr zusammengeschoben, der Schimmel ging immer noch an der Spitze, vier Pferde folgten in dichtem Kubel hinterdrein, nur Fliege machte mit einem Abstand von etwa hundertfünfzig Metern von dem sächsischen Husaren den Beschluß.

Die Zuschauer hielten den Atem an, jetzt kam's darauf an! Stürzte ein Pferd über das hohe und breite Hindernis, konnte es leicht noch eines und das andere mitreißen. Ein Stützen vor der Mauer war sogar noch schlimmer. Meihens stand das Herz still!

Hopp, mit elegantem Sprunge setzte der Schimmel über den Tribünenprung, kaum war er gelandet, gab ihm der sächsische Husar den Kopf freier, damit eine größere Distanz zwischen ihm und den folgenden Pferden entstand, das war von besonderem Werte, wenn ein Pferd ausbrach oder stuzte und andere mitnahm.

Fast a tempo sprangen die vier folgenden Vollblüter das Hindernis. Der Fuhs des Gardefeldartilleristen nahm den Tribünenprung zu kurz, die Hinterhand klaffte ins Wasser und der Reiter flog nach vorn in hohem Bogen aus dem Sattel. Ein Schrei hallte zum Herbsthimmel, die drei

engere Vereinigung Kanadas mit der Union hier kommentarlos verzeichnet werden. Aber wie dieser drohenden Gefahr zu begegnen wäre, hat noch niemand gezeigt, und vermutlich wird das auch niemandem gelingen, denn dagegen ankämpfen wollen hiesige nicht dem Widerwert in die Speichen greifen, sondern sich von ihm zermalmen lassen.

Konsekration des neuen Bischofs von Speyer.

(Tel. Bericht.) Speyer, 19. Febr. Heute vormittag 9 Uhr fand im Dom der feierlich geschmückten alten Bischofsstadt die Feier der Konsekration und Inthronisation des neuen Bischofs von Speyer, Dr. Faulhaber, statt, der die Spitzen der weltlichen Behörden, zahlreiche andere geladene Gäste und die Chargierten katholischen Studentenorganisationen mit ihren Bannern beimohnte.

Bereits um 7 Uhr war der Dom mit einer dichten Menschenmenge gefüllt. Viertelsündiges Geläute aller Demglöden leitete die Feier ein.

In feierlicher Prozession wurde der neue Bischof, sowie der die Konsekration vollziehende Erzbischof von München, Dr. v. Bettinger, und die ihm assistierenden Bischöfe Dr. Feigen von Straßburg und Bischof Dr. Schür von Würzburg von dem Domkapitel und der Geistlichkeit nach dem Dom geleitet. Während die Geistlichkeit am Hochaltar Platz nahm, geleitete das Domkapitel die Bischöfe zur Adoration an den Sakramentsaltar.

Die Konsekration dauerte etwa zwei Stunden. Während das Tebeum gesungen wurde, spendete der neue Bischof, durch das Mittelschiff schreitend, den bischöflichen Segen. Alsdann las Erzbischof Dr. v. Bettinger am Hochaltar eine Messe, worauf die Huldigung des Domkapitels und der Geistlichkeit vor dem auf dem Throne links vom Hochaltar sitzenden neuen Bischof stattfand. Um 12 Uhr wurden die Bischöfe in feierlicher Prozession nach dem bischöflichen Palais zurückgeleitet.

Im feierlich geschmückten Saal des Stadthauses fand um 1/2 Uhr ein Festmahl statt, an dem über dreihundert Personen teilnahmen. Domprobst Dahl schloß seine Rede mit einem Hoch auf den Papst und den Prinzregenten. Domkapitular Dr. Cimmern brachte ein Hoch auf den neuen Bischof aus, worauf Bischof Dr. Faulhaber das Wort zu einem Dank an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen, ergriff. Sein Hoch galt dem Erzbischof von München. Dieser wiederum sprach seine Überzeugung aus, daß der neue Bischof nicht nur die Schönheiten des Pfälzer Landes, sondern auch die Glaubensstreue der Pfälzer erkennen werde. Er brachte ein Hoch auf die Eintracht aus, die jederzeit zwischen dem Bischof, dem Domkapitel und dem Klerus bestehen möge.

Die süddeutschen Studentenorganisationen veranstalteten heute abend einen Festkommers. Den Schluß der Feier bildete ein Fackelzug mit Beleuchtung des Doms.

Tagess-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 19. Febr. „Das jüdische Bekenntnis als Hinderungsgrund bei der Beförderung zum preussischen Reserveoffizier“, betitelt sich eine im Auftrage des Verbandes der deutschen Juden von Generalsekretär Dr. Max J. Loewenthal herausgegebene Schrift, die in diesen Tagen bei S. S. Hermann-Berlin, erschienen ist. Die Schrift knüpft an den Gegensatz zwischen den bekannten Ausführungen des gegenwärtigen Kriegsministers Herrn v. Heeringens zu den von seinem Vorgänger ausgesprochenen Grundgedanken an. Eingeleitet wird sie von einer im Januar 1910 an den Kriegsminister gerichteten Eingabe des Verbandes und der auf diese erteilten Antwort. Sie gibt dann die bisherige Entwicklung der Frage im Reichstag, seit diese im Jahre 1904 von dem Abgeordneten Eichhoff zuerst berührt wurde, wieder und schließt unter Bezugnahme auf die den Kriegsministern in drei Jahren überreichten Beispielsfälle, wie jüdische Einjährige von Beginn des Dienstes an ohne anderen Grund als ihr Bekenntnis hinter ihren christlichen Kameraden zurückgesetzt würden, wie jede Beförderungssache Gelegenheit bietet, dem Juden — vielfach trotz ausdrücklicher Anerkennung seiner Tüchtigkeit und sogar trotz mannhaften Eintretens seitens einzelner vorurteilsloser Vorgesetzter — den Weg zur Reserveoffiziersbahn abzuschneiden. Daß es das Bekenntnis sei, gegen welches diese Praxis sich richtet und nicht die mit der Abstammung in Verbindung gebrachten „persönlichen Eigenschaften“ wird durch den Hinweis darauf verdeutlicht, daß zahlreiche Juden durch die ihnen sonst versagte Beförderung erlangt hätten. Den Schluß der Broschüre bilden die Reichstagsverhandlungen über den Gegenstand von 1904 bis 1910, aus denen viele leicht die bemerkenswerte Einzelheit ist, daß selbst ein antisemitischer Abgeordneter (30. März 1908), wie der Abgeordnete Gröber (Zentrum) hervorhob, die Abhängigkeit der Beförderung vom religiösen Bekenntnis gemißbilligt habe, deren Vorkommen Herr v. Einem nach Prüfung der ihm 1908 überreichten Fälle (19. März 1909) unumwunden zugegeben habe.

Liberaler Bruderkrieg.

Saarbrücken, 20. Febr. (Privat.) Eine Vertrauensmännerversammlung der fortschrittlichen Volkspartei in Saarbrücken hat beschlossen, dem Abg. Bassermann eine eigene Sonderkandidatur entgegenzustellen.

anderen machten sich an die Verfolgung des Schimmels, und da kam Fliege an das Hindernis!

„Donnerwetter“, sagte der „Fahmann“ nebenan zu seiner Begleiterin, „die Stute springt frisch und tollfisch, sie wird das Rennen machen!“

Der Gardefeldartillerist hatte sich unterdessen erhoben, die Trainer, die sich dicht am Tribünensprung aufgebaut hatten, fassen schleunigst den stark lahmen Fuchs, dessen Sattel unter den Bauch gerutscht war, am Zügel, ein Bon führte das Tier aus der Bahn.

„Hörst du's, was der Herr nebenan sagte“, flötete Augustin ihrem Gatten zu.

Der gab kaum ein Lebenszeichen von sich, sondern blinzelte nur hinter dem nun nur noch fünf Pferde starken Felde her und stellte als gewiegter Geschäftsmann fest, daß sich nun auch seine Chance beim Totalisator um ein wenig gebessert hatte! Und auch die seines Sohnes, aber das rührte ihn im Augenblicke nicht weiter. . . .

Viertaufend Meter hatte das Feld zurückgelegt! „Schau!“ fing an warm zu werden, streckte sich willig! Wenn nur der Boden etwas weicher wäre! dachte Fliege, dann hätte ich das Rennen jetzt schon in der Hand!

Noch war der Schimmel gut hundert Meter vor ihm, die Fahrt wurde wieder schärfer und wenn die dem sächsischen Husaren am nächsten liegenden Reiter dichter aufgeschlossen hatten, dann verloren sie wieder bei jedem Hindernis Boden. Das führende Pferd sprang aber auch unter seiner leichten Last ideal! Es wischte nur grade so über die Mauern, Stangen, Gräben und Reiter drüber weg! . . .

Die Aufregung fing an sich der Zuschauer zu bemächtigen, noch war kein Pferd außer dem gestürzten definitiv geschlagen, keines aber galoppierte in so überlegener Manier, daß man annehmen konnte, gerade es würde siegen! . . .

gegenzustellen. Die Gründe zu solchem Vorgehen wurden in dem allzu wenig entgegenkommenden Verhalten der rheinischen Provinzialleitung der Nationalliberalen erblickt. Seit Monaten haben die Zentralinstanzen beider rheinischer Parteien versucht, eine Vereinbarung über gemeinsames Vorgehen bei den nächsten Reichstagswahlen zu treffen. Nachdem die Zentralinstanzen sich notdürftig geeinigt hatten, ergab sich aber, daß die nationalliberalen Wahlkreisorganisationen nicht geneigt waren, die Abmachungen ihrer Zentralinstanz zu berücksichtigen. So ist der Bruderkrieg entbrannt und man hat den rheinischen Führer der Volkspartei, Prof. Schlottmann in Düsseldorf, der im Wahlkreise Wehlar-Altenkirchen als liberaler Kandidat proklamiert war, einen nationalliberalen Gegenkandidaten gegeben und auch in allen übrigen rheinischen Wahlkreisen eine Unterstützung der Volksparteier abgelehnt. Die Gegenkandidatur gegen Bassermann scheint ebenso, wie die vor kurzem gemeldete Gegenkandidatur gegen Baasche die Antwort der Volkspartei auf die nationalliberalen Unnachgiebigkeit zu sein. Vielleicht hat man auch Bassermann den Gegenkandidaten gegeben, um Rache für die nationalliberalen Gegenkandidatur gegen Wiemer, den Führer der Volkspartei in Nordhausen zu nehmen. Auf jeden Fall aber bleibt das feindselige Vorgehen beider liberaler Parteien doch bedauerlich.

Österreich-Ungarn. Budapest, 18. Febr. Der Seeresauschuß der österreichischen Delegation nahm die Marinekredite mit allen gegen drei Stimmen sowie eine Resolution betreffend die Förderung aller Abrüstungsbestrebungen und die Ausgestaltung des Haager Schiedsgerichtshofes an, ferner eine Resolution, welche die Regierung auffordert, das Flottengesetz dem Reichsrat vorzulegen. Abgelehnt wurde eine Resolution betreffend die Einleitung von Verhandlungen mit Italien über die Einschränkung der Rüstungen.

Die passive Resistenz. Grief, 18. Febr. Hier wendet sich jetzt die öffentliche Meinung wegen der wachsenden wirtschaftlichen Schädigung im Handel und Verkehr immer mehr gegen die passive Resistenz. Eine Deputation des Bürenrates sprach heute beim Statthalter vor, um ein energisches Eingreifen des Staates zu Gunsten der Erwerbstätigen zu erbitten. Ein Nachgeben der Regierung wird wegen des Interesses der Staatsautorität für ausgeschlossen gehalten.

Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, schloß sich auch den Gerichtsbeamten das Personal der Staatsbahn an, die Lötten und das Personal der Südbahn der passiven Resistenz an. Die Lage auf dem Staatsbahnhof sowie in den Magazinen ist sehr schwierig. Ein Zollbeamter, der vor der beschuldigen Kommission, streng nach den Dienstvorschriften verfuhr, wurde wegen Weigerung rascher Arbeit an einen anderen Posten versetzt.

Portugal. Lissabon, 18. Febr. Hier wurden fünfzehn Personen, meistens Studenten, unter dem Verdacht, gegen die Republik konspiriert zu haben, verhaftet. Der bekannte republikanische Journalist und Schriftsteller José Sampaio veröffentlichte einen Brief, in dem er sagte, er werde sich ganz aus der Öffentlichkeit zurückziehen, weil er von dem politischen Leben Portugals angeleitet sei. Diese auffallende Erklärung ist auf die Vorgänge in Oporto zurückzuführen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewegen gefunden, dem königlichen Major a. D. August Grafen von Wisniewski auf Wilkenhof bei Irlingen die unterläufig nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich Serbischen St. Savaordens 3. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewegen gefunden, dem praktischen Arzt Dr. Walter von Glatz-Wellenburg in München die unterläufig nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich Serbischen St. Savaordens 3. Klasse zu erteilen.

Mit Entschliebung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. Februar 1911 wurde dem Postfachsekretär Max Müller in Durlach der Titel Telegraphensekretär verliehen.

Durch Entschliebung des Großh. Ministeriums des Innern vom 10. Febr. 1911 sind die Vernehmungsassistenten Alois Mohr in Vöhringen und Friedrich Reich in Weingheim zu Bezirksgeometern ernannt worden.

Mit Entschliebung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 11. Februar 1911 wurde der technische Assistent Emil Kahny bei der technischen Revision dieses Ministeriums zur Bezirksbauprüfung Freiburg versetzt.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 9. Februar 1911: den Steuerkommissarassistenten Hermann Warts in Freiburg in gleicher Eigenschaft zum Steuerkommissarassistenten Kaudern, den Steuerkommissarassistenten Eugen Wehrle in Mannheim in gleicher Eigenschaft zum Steuerkommissarassistenten Reuland, den Steuerkommissarassistenten Otto Güntert in Kaudern in gleicher Eigenschaft zum Steuerkommissarassistenten Vörrach ernannt.

unterm 10. Februar 1911: den Residenten Ferdinand Dohauer in Karlsruhe unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Steuerkommissarassistent“ zum Steuerkommissarassistenten Freiburg-Stadt, den Steuerkommissarassistenten Ernst Häfner in Karlsruhe unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Resident“ zur Katasterkontrolle bei der Zoll- und Steuerdirektion, den Buchhalter Karl Sterl in Ueberlingen in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Karlsruhe, den Buchhalter Heinrich Möderer in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Wertheim versetzt.

unterm 11. Februar 1911: den Buchhalter Franz Joseph Dietzsch in Lörrach in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Stodach, den Buchhalter Leopold Meßmer in Tiengen in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Säckingen, den Buchhalter Otto Müller in St. Blasien in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Lörrach, den Buchhalter Karl Friedrich Flug in Säckingen in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Schwellingen, den Buchhalter Otto Jäger in Stodach in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Tiengen versetzt, den Hauptassistenten Joseph Spik in Schaffhausen zum Finanzamt Hornberg versetzt und ihm unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Buchhalter“ die etatmäßige Amtsstelle eines Bureaubeamten übertragen, den Buchhalter Otto Bollmer beim Hauptsteueramt Mannheim unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Hauptassistent“ die etatmäßige Amtsstelle eines Zollabfertigungsbeamten dajelbst übertragen, den Buchhalter Karl Keuninger in Sinshausen unter Zurücknahme seiner Verleihung nach Schwellingen in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Mannheim versetzt.

Mit Entschliebung der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues vom 17. Februar 1911 wurde dem Bezirksgeometer Alois Mohr der Fortführungsamt Vöhringen und dem Bezirksgeometer Friedrich Reich der Fortführungsamt Weisheim übertragen.

Am meisten aufgeregt waren wohl Fliege's Schwester. Ein paar Kurmacher hatten sich zu ihnen gestellt, sie brachten ihre Weisheit an und die wenig hübschen Gesichter verkürzten sich, als einer der Reserveoffiziere bei den Deuser Kurassieren war, den Damen versicherte, daß ihr Herr Bruder mit einer geradezu phänomenalen Ruhe und Ueberlegenheit reite. Da für bekam er sogar von Frau Weigen einen dankbaren Blick, die aber ihr Kartoffelnäschen rasch wieder ihrem um die Palme des Sieges ringenden Zungen zuwandte. Eigentlich hatte sie ja eine Heidenangst, er könne stürzen und halbrot vom Plage getragen werden, aber sie hütete sich wohl, auch nur das Geringsie merken zu lassen!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 19. Febr. Prof. Eduard Reuß, der aus seiner höchsten Wirksamkeit als Pianist und Musikwissenschaftler heute noch in den weitesten Kreisen unserer Stadt bekannt ist, ist in Leipzig, wo er am Konservatorium lehrte, gestorben. Seine Gattin, die Großh. bad. Kammerfängerin Frau Reuß-Weise, gehörte in den 90er Jahren dem hiesigen Hoftheater: als erste dramatische Sängerin an. In der Folgezeit trat Eduard Reuß als einer der Intimen des Hauses Wahnschindler hervor, für das er die Opern Siegfried Wagners in Klavierbearbeitung herausgab, während seine Gattin in die Regie der Bayreuther Festspiele berufen wurde. Eduard Reuß hatte sich durch sein sympathisches, herzliches Wesen viel Freunde erworben. Als Bethovenpieler ersten Ranges schuf er sich hier auf pianistischem Gebiete einen wohlverdienten Ruf. Der „Bad. Presse“ stand der Verstorbene in seiner Karlsruhe'iger Zeit als Musikreferent besonders nahe, sodaß wir seines unerwartet frühen Hinscheidens, das ihn in der Fülle der Jahre traf, mit größter persönlicher Teilnahme gedenken.

assistent“ zum Steuerkommissarassistenten Freiburg-Stadt, den Steuerkommissarassistenten Ernst Häfner in Karlsruhe unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Resident“ zur Katasterkontrolle bei der Zoll- und Steuerdirektion, den Buchhalter Karl Sterl in Ueberlingen in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Karlsruhe, den Buchhalter Heinrich Möderer in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Wertheim versetzt.

unterm 11. Februar 1911: den Buchhalter Franz Joseph Dietzsch in Lörrach in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Stodach, den Buchhalter Leopold Meßmer in Tiengen in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Säckingen, den Buchhalter Otto Müller in St. Blasien in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Lörrach, den Buchhalter Karl Friedrich Flug in Säckingen in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Schwellingen, den Buchhalter Otto Jäger in Stodach in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Tiengen versetzt, den Hauptassistenten Joseph Spik in Schaffhausen zum Finanzamt Hornberg versetzt und ihm unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Buchhalter“ die etatmäßige Amtsstelle eines Bureaubeamten übertragen, den Buchhalter Otto Bollmer beim Hauptsteueramt Mannheim unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Hauptassistent“ die etatmäßige Amtsstelle eines Zollabfertigungsbeamten dajelbst übertragen, den Buchhalter Karl Keuninger in Sinshausen unter Zurücknahme seiner Verleihung nach Schwellingen in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Mannheim versetzt.

Mit Entschliebung der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues vom 17. Februar 1911 wurde dem Bezirksgeometer Alois Mohr der Fortführungsamt Vöhringen und dem Bezirksgeometer Friedrich Reich der Fortführungsamt Weisheim übertragen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 19. Febr. Die Nachweisung über den Stand der Maul- und Klauenseuche ergibt: Großherzogtum Baden, Amtsbezirk Billingen: Billingen 41 Gehöfte, Böhrenbach 3, Mönchweiler 6, Klengen 3, Kirchdorf 1, Obereschach 1. Amtsbezirk Trübing: Trübingen 1 Gehöft, Güttenbach 1. Königreich Württemberg: Schwemlingen, O.-A. Rottweil, 1 Gehöft, Schura, O.-A. Tuttlingen 1. Erloschen ist die Seuche in Bad Dürheim. — Der Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt in Waldshut, der für den 23. Februar angelegt war, findet nicht statt. Ebenso ist wegen Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche die Abhaltung der Rindviehmärkte in Freiburg bis auf weiteres verboten. Dieses Verbot erstreckt sich nicht auf die dortigen Schweinemärkte.

Vöhringen, 19. Febr. Der Großherzog hat mit Staatsministerialentschliebung der von der Aktiengesellschaft Kollmar u. Jourdan, Kettenfabrik dahier, errichteten Stiftung im Betrage von 40 000 M. zur Förderung der Pforzheimer Edelmetallindustrie, zu Gunsten der Schüler der Goldschmiedeschule und zur Unterstützung verschämter Armer aus dem Pforzheimer Gewerbe- und Industriezweig mit der Bezeichnung „Kollmar u. Jourdan A.-G.-Stiftung“ die staatliche Genehmigung erteilt.

Manheim, 19. Febr. Heute vormittag ist Zimmermeister Georg Herrmann im Alter von 65 Jahren gestorben. Der Verstorbene war schon längere Zeit leidend, es trat Influenza hinzu, der er dann erlag. Herrmann war Gründer und Vorsitzender des Bundes Deutscher Zimmermeister und des Verbandes badischer Zimmermeister, sowie der ersten Zimmermeisterinnung Mannheim. Er war ferner Stadtverordneter und gehörte der nationalliberalen Partei an. Das organisierte Handwerk verliert in ihm einen seiner tüchtigsten Vertreter.

Manheim, 19. Febr. Das 4 Jahre alte Mädchen Anna des Getriebearbeiters Friedrich Scheuble starb heute nachmittags beim Hinantragen nach der im Hinterhause gelegenen elterlichen Wohnung aus dem im zweiten Stock gelegenen Fenster hinaus in den Hof und wurde in hoffnungslosem Zustand in das Krankenhaus gebracht.

Eberstadt (A. Buchen), 19. Febr. Unter großer Beteiligung fand hier die Beisetzung des Generals a. D. Frhrn. Eduard Rüdiger von Collenberg, Grundherr auf Schloß Eberstadt, statt. Das Leibgrenadierregiment hatte eine Abordnung entsandt, ebenso waren die Militärvereine der benachbarten Orte mit Fahne erschienen.

Kastell, 19. Febr. Im Auslande in der Waggonfabrik hat die hiesige Streikleitung um die Meinung der Streikenden einwandfrei festgestellt zu können, eine geheime Abstimmung über die Weiterführung des Kampfes vornehmen lassen. Mit allen gegen fünf Stimmen wurde beschlossen, den Arbeitstempel unvermindert fortzuführen.

Jahresheim (A. Lahr), 19. Febr. Der Großherzog hat mit Staatsministerialentschliebung vom 3. Februar genehmigt, daß die abgeordnete Gemartung Dittenweierhof unter Aufhebung ihrer Gemartungsgrenzen mit Wirkung vom 3. Februar ab mit der Gemartung der Gemeinde Jahresheim vereinigt wird.

Karlsruhe, 20. Febr. Schriftsteller Albert Geiger, dem die hiesige „Vereinigung für heimattliche Kunstpflege“ nicht nur ihre Gründung, sondern auch ihr eigentliches Bestehen und all ihre Erfolge namentlich auf literarischem Gebiete in den Ausgaben für eine Kultur- und Geistesgeschichte Badens verdankt, teilt in einem Rundschreiben seinen Entschluß mit, von der Vorstandschaft der Vereinigung zurückzutreten. Das mangelnde einmütige Zusammenwirken der drei für die Förderung der Heimatkunst notwendigen Faktoren, die in der Arbeit des Einzelnen, der gemeinsamen Hilfe der Vereinigung und der Unterstützung seitens des Landes selbst bestehen müssen, gibt ihm zu seinem Vorgehen Veranlassung. Da die liebevolle Pflege der Heimatkunst, wie sie in Geigers Wirken ihren Mittelpunkt hatte, für unsere gesamte badische Kultur von nicht geringer Bedeutung ist, so ist zu hoffen, daß sich Wege finden lassen, die Resignation Geigers im Interesse des Ganzen wieder aufzuheben.

Manheim, 20. Febr. Das Gaskspiel Frau Henny Vinkenbachs, die heute als Primadonna der Mailänder Scala auf der Bühne des Mannheimer Theaters erscheint, an der vor wenigen Jahren kein Platz mehr für sie war, gestaltet sich zu einem außerordentlichen Erfolg. Eine große Anzahl der Zuschauer zeigen schon verschiedene Personen bei der Ausgabe der Bilette für das Gaskspiel der Frau Henny Vinkenbach. Am Donnerstag abend 6 Uhr sammelten sich bereits vor dem Theater für die andern Tags morgens 10 Uhr stattgefundenen Bilettausgabe, sie bewarteten die ganze Nacht auf der Treppe vor der Kasse. In den ersten Morgenstunden am Freitag wurde der Zubrang härter und bei Tagesgrauen war bereits ein dichter Anhauf vor dem Schalterraum. Die Ausdauernden waren Leute, die ein Geschäft durch Wiederverkauf der Bilette nach auswärtig mit einem nicht geringen Aufschlag machten.

Buchen, 19. Febr. Das Bezirks-Museum Buchen hat Herrn Direktor R. Hoffacker in Karlsruhe zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

Berlin, 19. Febr. (Tel.) Im Kgl. Opernhaus gelangte gestern in Anwesenheit des Kaisers, sowie mehrerer Prinzen und Prinzessinnen Mozarts „Zauberflöte“ in der vom Generalintendanten Grafen Hülsen-Haeseler besorgten Neuinszenierung zum ersten Male zur Ausführung und fand lebhaften Beifall.

Waldhut, 19. Febr. Aus dem Postengebiet und zwar aus Klingau wurden 5 neue Fälle gemeldet. In Kämilon ist die Lage unerbäulich. Das Bezirksamt warnt vor einem Besuche der von der Epidemie heimgesuchten Schweizer Orte.

(K. Fullendorf, 19. Febr. Ein Anecht des Landwirts Bernhard in Großhabelhofen kürzte von einem Blechdach, von welchem er den Schnee wegräumen wollte, und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit darauf starb.

Ueberlingen, 19. Febr. Bei Pippersreute brach ein 5jähriges Kind auf dem Eise ein und wurde von der Kack fortgerissen. Als man das Kind auffand, war es bereits tot. Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

Arbeitgeber-Bund für das Baugewerbe.

Karlsruhe, 20. Febr. Im großen Rathhause wurde gestern vormittag in zweifelhingiger Sitzung die vierte ordentliche Hauptversammlung des badischen Landesverbandes des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe unter großer Beteiligung aus allen Teilen des Landes abgehalten.

Herr A. Maier-Freiburg, der seit dem am 16. Januar i. J. in Freiburg i. B. erfolgtem Ableben des Gründers des badischen Landesverbandes des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Herrn Adolph Hoppeler, die Geschäfte provisorisch führte, eröffnete die Hauptversammlung mit einer Begrüßungsansprache.

Begrüßungsansprache. In der er die Anwesenden im Namen des Vorstandes willkommen hieß; besonders den Gruß entbot er den Ehrengästen aus Elsaß-Lothringen. Im vergangenen Jahre der Vorstand zwei seiner verdienstlichen Mitglieder durch den Tod und zwar am 20. Oktober Herrn P. Goldmann in Pforzheim und am 16. Januar i. J. Herrn Hoppeler in Freiburg i. B. Die Versammlung ehrte das Andenken der Verstorbenen in der üblichen Weise.

Hierauf entbot Herr Baumeister Trier-Karlsruhe den Anwesenden den Gruß der Karlsruher Kollegen.

Nach Eintritt in die Tagesordnung erstattete der Rechnungsführer, Herr Bauer-Freiburg i. B. den

Rassenbericht.

der in Einnahmen 9748,75 M und in Ausgaben 8914,57 M verzeichnet. Das Reinerlösbudget beziffert sich auf 3472,51 M. Die Rechnungen waren geprüft und für richtig befunden worden, worauf die Versammlung dem Rechnungsführer ohne Debatte einstimmig Entlastung erteilte.

Der Vorsitzende, Herr Maier-Freiburg i. B., unterbreitete sodann der Versammlung den

Jahresbericht

aus dem hervorgeht, daß das Geschäftsjahr 1910 ein sehr bewegtes war und für die Verbandsleitung sehr viel Arbeit brachte; denn es stand im Zeichen der Tarifkämpfe. Der Vorsitzende ließ nun die von Februar bis Juni zur Herbeiführung einer Verständigung mit den Arbeitnehmern unternommenen Schritte Revue passieren. Zum Schlusse gedachte er nochmals der Herren Goldmann und Hoppeler, deren Verdienste um den Verband gebührend betont.

Herr Brion-Strasbourg i. E. überbrachte die Grüße der Kollegen aus Elsaß-Lothringen und ließ sich dann über die letzten Verhandlungen beim Zentral-Schiedsgericht in Berlin über die Frage der achtstündigen Lohnzahlung, denen er beigewohnt hatte, des weiteren aus. Seine Worte gipfelten in der Ermahnung zum engeren Zusammenhänge aller Arbeitgeber im Baugewerbe.

Nach dem für das Geschäftsjahr 1911 vorgesehenen

Haushaltungsplan

sind an Einnahmen und Ausgaben 16544 M vorgesehen mit einem allenfallsigen Ueberschuß von etwa 2000 M.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die

Finanzreform des Bundes.

Wie der Vorsitzende, Herr Maier, mitteilte, hat der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe beschlossen, daß bis zum Jahre 1913 ein Wehrschuß in Höhe von 3 Millionen Mark angesammelt werden soll. Die Ansammlung soll dadurch ermöglicht werden, daß von den 22 000 Mitgliedern des Bundes pro Kopf und Jahr 15 M erhoben werden sollen.

Anstellung eines Sekretärs.

Nach einer sehr ausführlichen Diskussion wurde ein Antrag Hoffmann-Freiburg i. B. angenommen, der lautet:

Die Hauptversammlung beschließt, den Vorstand des Landesverbandes Baden des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe zu ermächtigen, die nötigen Schritte einzuleiten zur Anstellung eines Sekretärs.

Von einer großen Anzahl von Rednern wurde in treffender Weise die Notwendigkeit der Anstellung eines Sekretärs im Hauptamte betont; eine Zementfabrik stiftet dazu, wie ein Delegierter mitteilte, einen jährlichen Beitrag von 1-2000 M.

Wahlen.

An Stelle des verstorbenen Herrn Hoppeler wählte die Versammlung Herrn Maier-Freiburg i. B. durch Zuzuf einstimmig zum

ersten Vorsitzenden. Dadurch bleibt Freiburg i. B. auch weiterhin Vorort des Landesverbandes. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden wurde Herr Mathes-Freiburg i. B. ernannt; die statutengemäß aus dem Vorstande austretenden Herren Greiner-Konstanz und Trier-Karlsruhe wurden einstimmig wiedergewählt.

Der Vorsitzende ermächtigte die Anwesenden, dafür Sorge zu tragen, daß das Organ des Verbandes, die „Badische Bauergewerks-Zeitung“, von allen Mitgliedern gehalten werde.

Als Ort der nächsten Versammlung wurde Bressach bestimmt.

Herr Altenbach-Freiburg stellte im Namen der Versammlung dem Vorstand den Dank für seine Mithaltung ab, worauf die Tagung geschlossen wurde.

Landesverband badischer Bau- und Maurermeister.

Karlsruhe, 20. Febr. Im Anschluß an die Hauptversammlung des badischen Landesverbandes des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe fand gestern nachmittag von 1/2 Uhr ab im großen Rathhause die dritte Delegiertenversammlung des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister statt. Auch diese Versammlung war sehr gut besucht.

Der provisorische Vorsitzende, Herr Bauer, gedachte in seiner Eröffnungsansprache der verstorbenen Vorstandsmitglieder Hoppeler und Goldmann, zu deren Andenken sich die Anwesenden von den Seiten erhoben.

Aus dem vom Vorsitzenden bekannt gegebenen

Geschäftsbericht

sei erwähnt, daß der Verband im letzten Jahre, das bekanntlich im Zeichen der Aussperrung stand, wesentliche Fortschritte nicht machen konnte, da der Geschäftstag überaus flau war; die Baulust, die durch die Lohnbewegung stark gehemmt wurde, blieb auch für den Rest des Jahres recht lahm. Der Verband hielt gemeinsam mit dem Landesverband des Arbeitgeberbundes eine größere Anzahl von Sitzungen ab.

Ueber die Gründung von Einkaufsgenossenschaften weiß der Geschäftsbericht nichts neues zu berichten; der Gedanke der Errichtung von Einkaufsgenossenschaften soll nicht außeracht gelassen werden.

An das Ministerium des Innern und an die Staatsregierung wurden mehrere Eingaben über Bedingungsweken, Streikverkauf bei staatlichen Arbeitsaufträgen, Landesbauordnung, Entwurf der Reichsversicherungsordnung, Abänderung der Gewerbeordnung, Sicherung der Bauforderungen, Schutz der bei Bauten beschäftigten Personen usw. gerichtet.

Der Rechnungsführer Herr Mathes-Freiburg i. B. erstattete den

Rassenbericht.

der mit 1971,59 M Einnahmen und Ausgaben schließt; das Reinerlösbudget des Verbandes hat sich gegenüber dem Vorjahre um etwa 300 Mark vermehrt. Die Kasse wurde geprüft und gegen die Rechnungs-führung kein Einwand erhoben. Dem Rechner wurde daher einstimmig Entlastung erteilt.

Mit der

neuen Landesbauordnung

ist man nicht recht zufrieden, so vor allem nicht über das Ergebnis der Verhandlungen im Landtag betr. das Behauen des 4. und 5. Stadtwertes. Die Hauptversammlung beschließt, an das Ministerium eine Eingabe zu machen, in der um Abstellung verschiedener näher bezeichneter Härten im Gesetz gebeten wird.

Weiter wird wegen der Handhabung der

Baukontrolle

ebenfalls eine Eingabe an das Ministerium gerichtet. An Stelle des verstorbenen Herrn Hoppeler wird Herr Bauer-Freiburg i. B. durch Zuzuf zum ersten Vorsitzenden des Landesverbandes gewählt; stellvertretender Vorsitzender wurde der neugewählte Vorsitzende des Landesverbandes des Arbeitgeberbundes, Herr Maier-Freiburg i. B. Weiter wurden in den Vorstand gewählt die Herren Sieber-Pforzheim und Adolf Mayer-Freiburg.

Der Vorsitzende beauftragte, daß die Bau- und Maurermeister von Karlsruhe, Konstanz und Offenburg noch nicht dem Landesverbande angeschlossen seien. Für Konstanz jagte Herr Greiner zu, während für Karlsruhe und Offenburg nichts bestimmtes in Aussicht gestellt werden konnte.

Herr Schollmayer-Mannheim berichtete über das Ergebnis der dortigen Einkaufsgenossenschaft. Bereits am Schlusse des ersten Geschäftsjahres konnten den einzelnen Mitgliedern 10 Prozent gutgeschrieben werden.

Der Vorsitzende forderte zum eifrigen Abonnement des Verbandsorganes „Badische Bauergewerkszeitung“ auf. Im nächsten Jahre soll die Delegiertenversammlung in Bressach abgehalten werden.

Herr Hoffmann übermittelte dem Vorstande den Dank der Versammlung, worauf die Tagung geschlossen wurde.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Februar.

Hofericht. Der Großherzog hörte am Samstag vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seep und erteilte von 10 Uhr lt. „Karls. Ztg.“ an den nachgenannten Herren Audienz: dem

Gott einen Trunk nach dem andern sich ein. Der Invalide war erbärmlich krank, Aber foch war sein Weibsel, Gottseidank! Und auch die andern — daß ich nicht hehle — Die Lisel, die Doris, dazu die Abele, Die Dichtersfrau mit dem frühlichen Sinn, Die Nachbarin mit dem molligen Kinn, Getreulich sei es hier alles gebüht; Das Quis hatte schier Eiserschut. Ein Glück, daß ich fern ihrer Augen Scheine, Als das Blumenmädchen von der Leine, Wie Rundry den armen Parzival, Mich umsprühte mit ihren Reizen all.

Nichts auf der Welt ist so übel dran, Als ein gewissenhafter Mann, Der als der Schönheit und Liebe Chronist Tief fühlt, wie arm unsre Sprache ist. Und dennoch, ich mag's; wird mir bang auch und bänger: Das war am Tisch beim Herrn Kammerjäger! Wie rief es mich her in den wonnigen Kreis, Wie stürzte mein Herz da so jung u. d. heil, Ihm mochten nicht holdere Wunder winken! Du stolze Schöne zu meiner Linken, Und du zur Rechten, o schlanke Frau, — Die „Tante“ hängelt mich an so schlau — Ueber eure Häupter das festigte Lor Und hundert Rosen in Euren Schoß!

Nun ging auch diese Kerne aus Im „Kühlen Krug“ und im Künstlerhaus. Doch als ich trat im Morgenschimmer Wieder zu Haus in mein stilles Zimmer, Noch immer mein Herz war froh und jung Umwoben von süßer Erinnerung. Und aus des Lebens Karneval

Ministerialdirektor im Finanzministerium Geheimen Oberfinanzrat Schellenberg, dem Direktor des Männerzuchtshauses Obersten a. D. Ederer in Bruchsal, dem königlichen Museumsdirektor a. D. Geheimen Regierungsrat Dr. Eisenmann, dem Landgerichtsrat Hottinger und dem Oberamtman Kopp in Karlsruhe, dem Landgerichtsrat Hübl in Heidelberg, dem Oberamtsrichter Zehr in Baden, dem Landrichter Dr. Glöner in Mannheim, dem Amtsrichter Dr. Jolly in Karlsruhe, dem Notar Dr. Müller in Meßkirch, sowie den Professoren Schmittknecht und Dr. Calmes in Mannheim. Nachmittags folgte der Vortrag des Geheimrats Dr. von Nicolai.

Auf der Durchreise nach München haben am Samstag bezw. Sonntag früh mit dem Orientexpresszug Prinz und Prinzessin Alfonso von Orleans-Bourbon und die Mutter des Prinzen, Infantin Calafia von Spanien, den hiesigen Hauptbahnhof passiert.

Das Großherzogliche Schloß in Hirschhorn a. N., das ein beliebter Aufenthaltsort des Großherzogs Friedrich I. war, wird neuerdings gründlich renoviert. Der Großherzog wird künftig alljährlich einige Zeit dort Wohnung nehmen.

Prüfungen. Am Montag, 24. April, beginnen in der Technischen Hochschule die Vorprüfungen zur Diplom- und zur akademischen Fachprüfung. Anmeldungen sind spätestens am 1. April beim Sekretariat einzureichen.

Die Große Karnevalsgesellschaft Karlsruhe hat sich in einer vorgestern abgehaltenen Sitzung des Elferates auf neue konstituiert. Sie wird nach den gefassten Beschlüssen im Fasching 1912 mit den Ehrenpräsidenten Kaller, Schneider und Mathes wieder in Tätigkeit treten.

Kleiderdiebstähle. Am 15. Februar wurde in der Technischen Hochschule ein leichter, dunkelgrauer Ueberzieher im Werte von 60 M und in der Wirtschaft Moninger ein schwarzgrauer Ueberzieher im Werte von 75 M gestohlen. — In der Markgrafenstraße stahl ein Unbekannter einen dunklen, schwarz- und weißgestreiften Zoppen-Anzug, der vor einem Trödlerladen hing.

Ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen der Linie Friedhof-Beiertheim und einem zweispännigen Lastfuhrwerk erfolgte am Samstag in der Mittagsstunde bei der Kreuzung von Kurven- und Gutschstraße. Der Straßenbahnwagen wurde leicht beschädigt. Verletzt wurde niemand.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 20. Febr. Am gestrigen Tage wurden im Südkreis 4 Wettspiele ausgetragen, welche folgende Ergebnisse hatten: Fußballklub Phönix siegte auf eigenem Plage überraschend gegen die „Stuttgarter Kickers“ nach teilweise überlegenem Spiel mit 2:0 Toren. Einen glänzenden Sieg errang der Karlsruher Fußballverein in Stuttgart, indem er die dortige „Union“ mit 7:0 Toren schlug. „R. F. B.“ führt nun mit einem Vorsprung von 8 Punkten und hat sich damit die Südkreismeisterschaft endgültig gesichert. — In Strassburg verloren die „Stuttgarter Sportfreunde“ gegen den „Strassburger Fußballverein“ mit 1:4 Toren. — Der „Freiburger Fußballklub“ gewann auf eigenem Plage gegen den „Beiertheimer Fußballverein“ mit 3:0 Toren.

Im Südkreis ist nun der Stand der Ligaspiele in der A-Klasse folgender:

Table with 5 columns: Vereine, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Punkte. Lists results for various football clubs like Karlsruher Fußballverein, Stuttgarter Kickers, etc.

Vom Wintersport.

C. Teiberg, 20. Febr. (Privattele.) Bei dem gestern hier abgehaltenen ersten Bobsleighrennen von Baden siegte in dem Rennen um den Pokal von Teiberg der Bob „Kandel-Waldkirch“ (Steuermann Seifried) in 2 Minuten 47 1/2 Sekunden, in dem Rennen um den Pokal vom Schwarzwald gleichfalls Bob „Kandel-Waldkirch“ (Steuermann Seifried) in 2 Minuten 54 Sekunden.

Vom Wetter.

H. Mannheim, 19. Febr. Heute nachmittag 3 1/2 Uhr zog ein von orkanartigem Sturm begleitetes Gewitter über unsere Stadt, das sich durch zwei strelle, von heftigen Donnerschlägen gefolgte Blitze bemerkbar machte. Den Tag über hatte eine auffallende Schwüle geherrscht.

() Teiberg, 19. Febr. Ein heftiger Sturmwind, begleitet von Schneehauern, machte gestern den Leuten, welche den „Schelmentain“ passieren mußten, viel zu schaffen. Eine

Von der Künstler-Nachherwe im „Kühlen Krug“ zu Karlsruhe.

Unser langjähriger geschätzter Kerwe-Beichtatter ist infolge von mehrfachen Herz-Neberanstrengungen von einer schweren Dichtertübis befallen worden. Wie aus seinem uns übersandten Festberichte hervorgeht, scheint sein Zustand hoffnungslos zu sein. D. Red.

Berraucht und verglommen wieder einmal Die Künstler-Nachherwe im Karneval! Ausgeschlürft ward Zug um Zug Was da schäumte im kühlen Krug, Den das Leben uns lachend bot Mit Augen so klar, mit Lippen so rot!

Schlankgliedrig und fein, stolz-stattlich und schön, Amquirt von der Geigen lustig Getön, So fliegen im Dorstanz die Mädchen und Frauen, Die Burschen wie herrschende Könige traum Und doch mit werbend-bittenden Augen — Mädchen, was will dein Sträuben taugen! Hella, nun seid Ihr gar Sieger am Orte, Und Euch fiel sie zu, die Hammeltanz-Lorie. Freilich, da steht Ihr wie arme Schluder, Denns Mutterle schlechte davon schon den Zuder! Bis das Festkomtee — chacun à son aise — Als Preis nun erkor eine Maponnaise. Da ward aus dem Hammel- ein Hummertanz, Ein Krebsgang neuester Oberdanz.

Über derweil mit den ehrenfesten Männern des Dorfs und den Kirchweihgästen Sahen wir da an den trinkhaften Tischen, Läten auch dort manch Gutes erwischen. Der dicke Tischler vom grünen Rhein

Grühten die schönsten Stunden mich all. Sie kamen heran in buntem Zug, Die „Kerwe“ dazwischen vom Kühlen Krug. So zog wohl der Lenz ins Winterland, So sehte die Jugend wohl meine Hand.

Im Bogelläßig nebenan Hebt da ein Loden und Schwirren an, Und durch den jungen Morgen zieht Des Stieglig' frühlingahnend Lieb.

Vermischtes.

Dresden, 18. Febr. Hauptmann Mohr von der Hiesigen Maschinengewehrabteilung ist sahnenklüchtig geworden. Er war laut „Zkf. Ztg.“ eine in Luftschiffkreisen bekannte Persönlichkeit.

hd Danzig, 18. Febr. Der in Zoppot verhaftete angelegte Privatier Gasse hat das Geständnis abgelegt, die Rentiere von Kaszemski ermordet zu haben. Er hat, wie sich herausstellte, auf den Namen der Ermordeten einen Wechsel im Betrage von mehreren tausend Mark gefälscht und mußte befürchten, daß diese Fälschung ans Tageslicht kommen würde. Als der Wechsel jetzt bei einer Bank präsentiert wurde, hat er sich zu dem Geständnis bequemt.

8. Feb. 18. Febr. Unter eigenartigen Umständen erfolgte hier die Verhaftung des Leutnants Erb vom 130. Infanterie-Regiment. Erb gab an, daß aus seinem Kassenhrant eine beträchtliche Summe durch Einbruch gestohlen sei. Durch einen Sachverständigen ist aber festgestellt worden, daß der Kassenhrant nur mit dem richtigen Schlüssel geöffnet worden sei. Erb hatte vor einigen Tagen sich gegen Diebstahl versichern lassen und verlangte von der Versicherungsgesellschaft die Auszahlung der Summe. Auf Befragen, woher der Offizier die beträchtliche Summe habe, gab er an, er habe einem Herrn das Leben gerettet, dessen Familie ihm zum Danke 60 000 M überwiesen

Gran und ein Kind wurden von einem Windstoß zu Boden geworfen.

Rom Schwarzwald, 19. Febr. Ein heftiger Schneesturm tobte auf den Höhen des Schwarzwalds.

M. Köln, 10. Febr. (Privat.) Gestern abend ging über das niederrheinische Gebiet ein heftiges Unwetter nieder.

hd Cuzhaven, 18. Febr. In der Elbembüding ist ein Feuerschiffboot mit zwei Mann im Sturm untergegangen.

Wien, 18. Febr. Der Weststurm, der gestern zeitweise eine Windstärke von 130 Kilometer erreichte, dauert fast ungeschwächt fort.

hd Algier, 19. Febr. (Tel.) Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in die Kaserne der 3. Batterie des 6. Artillerie-Bataillons in Dean.

Suzhum (Transkaukasien), 18. Febr. Infolge Schneesturmes stürzten am 6. Februar in der Ansebelung Birkcha viele Häuser ein.

Erdbeben.

Karlsruhe, 19. Febr. Gestern verzeichnete der Seismograph in der Technischen Hochschule ein starkes Fernbeben.

hd Wien, 20. Febr. (Tel.) Weite Strecken von Italien, der Türkei und Korsu sind gestern von einem Erdbeben heimgesucht worden.

Joski, 19. Febr. (Tel.) Heute Vormittag wurde gegen 1/2 Uhr eine starke Erdrerschütterung von sieben Sekunden Dauer verzeichnet.

Die Wirkungen des Erdbebens wurden auch in dem in der Nähe von hier gelegenen Cesena verspürt.

Konstantinopel, 20. Febr. (Privat.) In Stachora und Ohrida im Vilajet Monastir zerstörte ein heftiges Erdbeben etwa 300 Häuser.

Rechte Telegramme der „Badischen Presse“.

Rom, 20. Febr. Der König von Serbien ist gestern nachmittag nach herzlicher Verabschiedung mit seiner Tochter abgereist.

Rom, 20. Febr. Der Gesundheitszustand des Papstes ist, wie der „Osservatore Romano“ meldet, nach dem leichten Unwohlsein der letzten Tage wieder vollkommen normal.

hd Paris, 19. Februar. Gestern fand in der Reichshof St. Paul eine Versammlung zugunsten der Rehabilitierung des Syndikatssekretärs Durand statt.

hd Paris, 19. Februar. Gestern fand in der Reichshof St. Paul eine Versammlung zugunsten der Rehabilitierung des Syndikatssekretärs Durand statt.

Kopenhagen, 18. Febr. Carnegie hat durch den amerikanischen Gesandten für Dänemark die Errichtung einer Stiftung für bedürftige Leistungen mit einem Kapital von 100 000 Dollars an.

hd Rom, 18. Febr. Heute vormittag fand man die beiden Wächter eines Bankhauses an der Piazza Pietra gebunden und ermordet auf.

hd Paris, 18. Febr. (Tel.) Ein furchtbares Verbrechen ist gestern in Meadin verübt worden.

hd Paris, 18. Febr. (Tel.) Ein furchtbares Verbrechen ist gestern in Meadin verübt worden.

Unglücksfälle.

Danzig, 20. Febr. (Tel.) Ein Opfer rücksichtsloser Automobilisten wurde in dem benachbarten Dorfe Rosenbergr der Nachtwächter, der überfahren und 50 Meter weit mitgeschleift wurde.

Sagan, 19. Febr. (Tel.) Gestern nacht stürzte infolge Wasserdruckbruchs ein Schacht der Braunkohlengrube „Concordia“ bei Oberhartmannsdorf ein.

Savre, 20. Febr. (Privat.) Im hiesigen Bahnhof brach gestern abend 11 Uhr ein gewaltiger Brand aus.

Diese Mitteilung rief unter den Anwesenden große Verstärkung hervor. Es kam zu Kundgebungen und schließlich zu einem heftigen Gedränge, wobei mehrere Frauen ohnmächtig wurden.

Der deutsche Kronprinz in Kalkutta.

Kalkutta, 19. Febr. Der Prinz von Reuß veröffentlicht im Namen des deutschen Kronprinzen eine Dankagung für den glänzenden Empfang in Kalkutta.

Der Aufstand auf den Karolinen-Inseln.

Berlin, 19. Februar. Amtlich wird aus Ponape gemeldet: Das Landungsflottillenkommando „Gormoran“ und „Nürnberg“ rückte am 26. Januar die verhängte Stellung der Aufständischen.

Aus der sozialdemokratischen Partei.

Berlin, 19. Febr. Singers Nachfolger in der sozialdemokratischen Fraktionsführung ist bekanntlich der Reichstagsabgeordnete Molkenbuhr geworden.

hd Berlin, 20. Febr. Zu den Ausführungen des Ministers des Innern von Dallwig in der Abgeordnetensammlung vom 17. d. M. der Abgeordnete Bebel habe sich nicht geäußert.

M. Köln, 20. Febr. (Privat.) Gelegentlich des Begräbnisses eines Sozialdemokraten kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den Leitenden und der Polizei.

Aus der Republik Portugal.

Lissabon, 19. Febr. Die früheren Minister José Aguiar, João Continho und der Journalist Alvaro Chagas wurden aus politischen Gründen ausgewiesen.

Lissabon, 20. Febr. (Privat.) Wie dem „Petit Parisien“ von hier gemeldet wird, haben die portugiesischen Behörden ein umfangreiches Komplott entdeckt.

ungeheure Flammenmeer hat einen großen Teil von Neugierigen angezogen. Der durch das Feuer verursachte Schaden wird auf 6 Millionen Franks veranschlagt.

hd Antwerpen, 19. Febr. (Tel.) Seit einigen Jahren ist die deutsche Firma Dyckerhoff u. Widmann hier mit dem Bau eines Trodenbodens beschäftigt.

hd Antwerpen, 19. Febr. (Tel.) Seit einigen Jahren ist die deutsche Firma Dyckerhoff u. Widmann hier mit dem Bau eines Trodenbodens beschäftigt.

hd Antwerpen, 19. Febr. (Tel.) Seit einigen Jahren ist die deutsche Firma Dyckerhoff u. Widmann hier mit dem Bau eines Trodenbodens beschäftigt.

Konstantinopel, 18. Febr. (Tel.) In Dschehdah sind zwei Pestfälle vorgekommen, von denen einer tödlich verlaufen ist.

Petersburg, 18. Febr. (Tel.) Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß in Sachalin gegenüber von Blagowestschensk die Pest ausgebrochen sei.

Charbin, 19. Febr. Um die Einschleppung der Pest nach Rußland durch Postsendungen zu verhüten, ist beschlossen worden, alle Postsendungen auf der ostasiatischen Bahnzone zu desinfizieren.

hd Berlin, 20. Febr. (Tel.) Gestern nacht stürzte infolge Wasserdruckbruchs ein Schacht der Braunkohlengrube „Concordia“ bei Oberhartmannsdorf ein.

und beriet über den Sturz der Republik und die Wiederanrichtung der Monarchie zu Gunsten von Manuel.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 20. Febr. Auf Anordnung des Ministers wurden 392 Studenten von der Universität wegen der Teilnahme an den Unruhen am 13. Februar ausgeschlossen.

Rußland und China.

M. Petersburg, 20. Febr. (Privat.) Nach den vorliegenden Meldungen begt man wegen des Streites mit China hier keinerlei Besorgnis. In unterrichteten Kreisen wird die Lage so dargestellt, daß es sich für Rußland nur darum handle, eine Kündigung des Petersburger Vertrages vom 25. Aug. 1881 zu verhindern.

Peking, 20. Febr. (Reuter.) Die chinesische Regierung wird heute formell die sechs Punkte der russischen Note beantworten. Wie verlautet, erkennt China die Klagen der Beschränkung der russischen Autonomie an der chinesischen Grenze als berechtigt an.

Vom Balkan.

Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anklage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anklage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

Die Kämpfe im Yemen.

Konstantinopel, 18. Febr. Der Oberkommandant der Expedition nach dem Yemen Iszet-Pasha, ist mit acht Stabs-offizieren nach Hodeida abgereist.

Arma, 19. Febr. Wie die Petersburger Telegraphen-Agentur mitteilt, sind zwei türkische Bataillone in Sukhuz eingedrückt. Die Türken erhoben von den Sulduzer Khanen vertaufend Mittel für die türkische Flotte.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 18. Febr. 2,63 m (17. Febr. 2,52 m). Schutterstein, 20. Febr. Morgens 6 Uhr 1,15 m (18. Febr. 0,80 m). Neß, 20. Febr. Morgens 6 Uhr 1,95 m (18. Febr. 1,7 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag den 20. Februar: Alpenverein, 8 Uhr Monatsversammlung. Saal 3, Schrempf, Vortrag. Sittlich Schwarzwald, Teilnahme an demselben.

Die Geburt eines Sohnes beehren sich anzuzeigen

Samuele Baer und Frau Betty, geb. Stein. Mailand, Via Canova 36. 2846

Kein Aergern u. Verdross bei Verwendung unserer Brennmaterialien, als Qualitäts-Anthracitkohlen und Eier-Briketts.

Winterkuren u. Sport Freudenstadt. Hotel Waldlust I.R. Grossartige Erfolge bei Schlaflosigkeit und nervöser Abspannung.

Wilhelm Reck, Karlsruhe Bau von Wassergewinnungsanlagen, Schachtbrunnen - Filterbrunnen, Tiefbohrungen

Als Spezialgeschäft beste Bezugs-Verlohte in soliden sächsischen und schwedischer Wäschestücken, Klopfpelzdecken, Milieu, Decken, Häkelarbeiten u. s. w.

Modebericht. Die Firma Lehmann u. Wilm, Spremberg, älteste und bekannteste Tuchfabrik, welche direkt an jedermann versendet, hat eine sehr reichhaltige Musterkollektion zusammengestellt.

Besuchen Sie

meinen Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

Sie sparen

viel Geld!

Farbige Wollstoffe

Schwarze und weisse Stoffe

Konfirmanten und Kommunikanten

jetzt Ecke Wald- und Amalienstrasse hinter dem Stephansbrunnen

mit 15 bis 40 Prozent Rabatt.

Jacken-Kostüme in marine u. schwarz, sowie modernen engl. Stoffen

Paletots schwarz u. farbig, Havelocks Abendmäntel, Staubmäntel, Blusen, Kostümröcke u. Morgenröcke

mit 20 bis 50 Prozent Rabatt.

C. Berner.

Verkauf nur gegen bar und ohne Umtausch.

Total-Ausverkauf von Ebeler-Oertel dauert bis Ende März. Von heute ab 20% oder 4fache Marken ausgenommen Wolle. Kaiserstr. 61, Seitenbau.

Anfall der Abteilung II des bad. Frauenvereins zur Ausbildung junger Mädchen u. Frauen als Pflegerinnen kleiner Kinder von der Geburt an bis in das schulpflichtige Alter.

Sinsheimer Fohlenmarkt-Lotterie anläßl. d. 10. Verbands-Fohlenmarktes der unterbad. Pferdezuchtgenossenschaft.

Elegante Waschkostüme verleiht billig G. Guggenheim, Markgrafenstr. 25.

Ludwigs Schubeloh-Anfall mit elektrischem Betrieb, Kapellenstr. 10 u. Zurlocherstr. 13

Raten-Zahlung Ein feines Maß-Geschäft liefert elegant Herrenkleidung an zahlungsfähige Herren auf monatliche Raten, unter Garantie für guten Sitz.

Ganz vorzüglich: E. Walthers Fichtennadel-Brustbonbons

Husten und Heiserkeit à 30 und 50 Pfennig in den Apotheken.

Alte Gebisse u. Teile von solchen werden fortwährend angekauft. Waldstr. 4, S. 2. Stad.

Anzeige. Karlsruhe, den 16. Februar 1911. Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, dass wir unsere kaufm. Büros vereinigt haben, unsere Tätigkeit geht für die Folge auf gemeinsame Rechnung.

Möbel! Moderne Komplett, Schlafzimmer, Wohn- und Speisezimmer, Küchen-Einricht., Diwans, Patents- und Polsterstoffe, Seeград, Woll-, Kap- u. Rohhaarmatratzen u. Federbetten in großer Auswahl.

Kavalier. allein steht auf der Höhe der Zeit. Verlangen Sie deshalb stets KAVALIER, das beste aller Lederputzmittel.

Staubsauger führen wir seit Jahren und empfehlen besonders „Daisy“ von M. 50.— an, „Pipette“ „ 25.—, „Servus“ „ 30.—, „Nuway“ (elektr. Betrieb) (Kostenlose Vorführung).

ein Wohnhaus mit Laden zu verkaufen oder zu vermieten. Der eventl. Mieter erhält Vorkaufrecht. Mietpreis M. 2000.— pro Jahr für das gesamte Anwesen.

Blechner-Werkzeug. Vollständiges Blechnerwerkzeug für Anfänger geeignet, ist billig zu verkaufen.

Dreirad, noch wie neu, mit geschlossenen Rädern, 80/60/60 cm groß, sofort zu verkaufen. Preis M. 115.—.

Transmission verläuflich. Kunstdruckerei Odenwald. G. m. b. H. Baden, Baden.

Rauchbelästigung Rat und Hilfe in allen Fällen. Gustav Boegler, Blechnere- u. Zuffallentwerfer. Kurvenstrasse 13.

Kein Druck. Schöner Sitz. Tadellose Figur. Billigste Preise (v. Mk. 3.25 bis 10). Große Auswahl. Solide Ware.

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert, Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstr.

Tisch-Weine weiss u. rot, im Fass und Literflaschen empfiehlt in bekannter Güte von 20 Liter ab die Weinhandlung W. Kronenwett, Hirschstr. 64. — Telephon 1277.

Förster-Pianos tonlich und technisch unübertroffene Instrumente in der Preislage Mk. 675.— bis 800.—. Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung. H. Maurer, Großh. Hoff. Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Verkauf älterer Lagerbestände

Damen-Konfektion, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Gardinen, Teppiche, Cantonieren, Tüll- und Spachtelbettdecken, Stores, trübgewordene Wäsche zu spottbilligen Preisen.

Kein Umtausch. **Herren-Anzugstoffe** wegen Aufgabe des Artikels **Keine Rabattmarken.**
Serie I A 4.50 Serie II A 5.50 Serie III A 6.50

Kaiserstraße 181.

M. Schneider

Ecke Herrenstraße.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren lieben Bruder und Onkel, den

Herrn Emil R. Wiest,

Sprachlehrer

am 18. ds. Mts., morgens 6 Uhr, zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Otto Horstmann.

Karlsruhe, den 20. Februar 1911.

Die Beerdigung findet heute nachmittags 1/2 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 85272

Statt jeder besonderen Anzeige.

Frauen und Bekannten die traurige Mitteilung, dass heute meine innigstgeliebte Frau und Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Mathilde Hamm

geb. Frey

nach kurzem schwerem Leiden sanft verschieden ist. Um stille Teilnahme bitten

Walter Hamm, Apotheker
Familie C. G. Frey
Familie Forstmeister Hamm.

Rheinbischofsheim, Karlsruhe, 18. Februar 1911.

Die Beerdigung findet Montag, den 20. Februar, nachmittags 3 Uhr, in Rheinbischofsheim statt. Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt. 2840

Praktischer Fortbildungskurs

für Schreiner-Meister und Gehilfen.

In der Zeit vom 22. bis mit 24. Februar 1911 findet in der Gewerbeschule ein Kurs im Beizen, Mattieren und Polieren mit vollem Tagesunterricht statt.

Kursleiter: Fachtechniker **Siegrist, Karlsruhe.**

Schulgeb.: 5 Mk., zahlbar bei der Anmeldung.

Die Anmeldungen sind umgehend bei der Schulleitung, Zirkel 22, einzureichen.

Karlsruhe, den 17. Februar 1911.

Der Vorstand der Gewerbeschule.

„Café Windsor“, vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Täglich Konzert der rühmlichst bekannten **Donau-Nigen.**
Damen-Kapelle

Bilanzen, Bücherrevisionen, Neueinrichtung von Buchhaltungen, Liquidationen etc. 33
besorgt tüchtiger, reeller Kaufmann.
Gebl. Aufschriften unt. Nr. 85013 an die Exped. der „Bad. Presse“



Der billigste
Platt-Kragen
ist viel zu
teuer:

im Vergleich zu einem Everclean-Kragen, welcher 6-10 Wochen als Dauerwäsche und dann noch als Platt-Kragen getragen wird.
Goldene Medaille Brüssel 1910.

40 Kaiserstrasse 40.

Zitherklub Karlsruhe.

Local „Brins Karl“
Montag abend 7 1/2 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

Konrad Schwarz

Großh. Hoflieferant
50 Waldstr. 50
Telephon 352
Beleuchtungskörper für Gas- und elektr. Licht in reichster Auswahl.
Vorteilhafteste Kaufpreisen.

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Notkosten. Viele Auszahlungen! Reell und diskret. Hypothekendarlehen besorgt **F. Gauweiler, Karlsruhe - Mühlburg, Scharb.straße 4b.** 85240, 2, 1

100 Mark

sucht Frau sofort von Selbstgeber gegen Rins und Sicherheit. 22
Offerten unter Nr. 85218 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Gebisse kauft zu höchsten Preisen.

Gebl. Offerten unter Nr. 84678 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Durlach.

In bester Lage der Stadt ist ein **Wohnhaus** mit altrenommiertester **Schmiedewerkstätte** wegen Wegzug billig zu verkaufen. Es wäre einem Kauf- u. Wagenschmied günstige Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu schaffen. 85193

Jacob Born,

Schmiedemeister,
Mühlstraße Nr. 6.

Schiedmayer Pianino,

wie neu, für 380 Mk. zu verkaufen.
Chr. Stöhr, berl. Ritterstr. 11.

Theater- u. Maskenkostüme

sind zu verkaufen oder zu verleihen. 21583, 6, 6 **Leopoldstr. 1a, Laden.**

Maskenkostüme, Eigenerrin

Wochen von 6-8 Jahren, sowie weißer **Bierrot** u. Gut für junge Herren zu verkaufen. 85270
Friedenstraße 2, portiere.

Maskenkostüm (Roter Domino mit Hut) ist zu verkaufen.

85257
Georg-Friedrichstr. 2, 4. St.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben, unerschlichen Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Großonkels, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Joseph Hormuth

Ultraschreiber 1632a

dankt bestens, besonders der Konfordia und dem Sächsischen Verein Rheinsheim, sowie dem Ratschreiberverein Bruchsal.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Bauer Witwe, geb. Hormuth.
Anna Kuhnminch, geb. Hormuth.
August Kuhnminch, Hauptlehrer.

Rheinsheim, Au a. Rh., den 17. Februar 1911.

Lodes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn und Bruder

Karl

im Alter von nahezu 14 Jahren, uns nach kurzem, schwerem Leiden durch den Tod entzissen wurde. 85251

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Christoph Kappeler u. Frau
nebst Kinder.

Karlsruhe, d. 20. Febr. 1911.

Beerdigung findet Dienstag, den 21. Februar, nachmittags 3 Uhr statt. 85251

Stich-Unterricht

erteilt gründlich Frau Frida Grams, 85228
Zähringerstraße 60, II. Auch Lehrlingmädchen kann eintreten.

Klavierlehrerin,

hat, gebild., m. f. Referenz, ert. Unterricht 2mal wöchentl. monatl. 6 Mk. Offerten unter Nr. 85224 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Harmonium-

Unterricht gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 85237 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Verloren

von der Leffingstraße bis zur Sophienstraße eine neue graue Hose. Gegen Belohnung abzugeben. 85232
Leffingstr. 33, im Hof.

Braun, Schottisch, Schäferhund

hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung. 85243
Derrenstraße 15, Durlach.

Trauerhüte

in grosser Auswahl stets vorrätig. 2768*
— Nur eigenes Fabrikat. —
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Marktwagengestell

m. wasserdichter Seilgedeckel, sowie erb. **Tafelklavier** wird um jed. annehm. Preis abgegeb. **Leffingstr. 33, i. Hof.**

Korridor-Spiegel

mit Schirmständer, neu, edeln, für nur 14 Mk. zu verkaufen. **Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karlsruherstr. 13, rechts.** 85263

Küchenschrank

wenig gebraucht, 85262
Wargartenstr. 3, part.

Serd,

gut im Brand, für 14 Mk. zu verkaufen. 85265
Schillerstraße 4, Stb., 1. Stod.

Zu verkaufen ein gut erhaltener Kinderliegewagen

(heißer Rattenwagen mit Kegelrad). Näheres 85260
Luisenstr. 87, 1. Stod.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, meine liebe treubeforgte Frau, unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Drollinger,

geb. Braun

heute morgen 7 1/4 Uhr nach langem schwerem Leiden in einem Alter von 69 Jahren durch einen sanften Tod in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Gottfried Drollinger, Kaufmann,
Heinrich Drollinger, Apotheker,
Lina Drollinger, geb. Goppelsröder,
1 Enkelkind.**

Knielingen, den 19. Februar 1911.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 21., nachmittags 7 1/2 Uhr in Knielingen statt. 2849

Für Mechaniker!

In bester verkehrsreichster Lage mittl. Stadt mit wenig Konkurrenz ist **Reparaturwerkstätte u. Fahrradhandlung** an tücht. Mechaniker, der auch Auto versteht, billig zu verkaufen oder zu vermieten. Für Anfänger beste Gelegenheit. Offerten unter Nr. 1647a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3, 1

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Montag den 20. Februar 1911
41. Abonnements-Vorstellung der 1. Abt. B (gelbe Abonnementsarten.)

Enryth-Pyritz.

Bosse mit Gesangs in 3 Aufzügen von H. Wilten und O. Ruffinus. Musik von Gustav Michaelis. Einstudiert von Ditto Kienleber. Musikalische Leitung: S. Werthold. Personen:

Karl: Peter Viechow, Stadt-Kammerer und Ge-
wölkrämmer Walt. Korth.
Hilfswort: Apothe-
ker Otto Hertel.

Mur. Bädermeister Karl Dapper.
Deren Frauen: Culalia Christine Friedlein.
Friedelinde Marie Genter.
Ulrike Marg. Wis.

Emil Thüdele, Sekun-
daner, Viechows Keffe F. Krone.
Ebert, Ingenieur Henry Pleb.
Frau Soltmann, Be-
sitzerin des Hotels
„Zum gold. Löwen“
in Berlin Effe Noorman.
Suzanne, ihre Nichte Anna Ernst.

Pyritz: Alois, Stadtmusikus Jos. Matz.
Schneefelmann, Schnei-
der Hel. Raumbach.
Rauhe, Barbier Hans Bussard.
Arib, Hausknecht im
„gold. Löwen“ Max Schneider.
Rose, Dienstmädchen Hedw. Solm.
Börner, Studiosus S. Benedect.
Schneefelmann, Schnei-
der Wilhelmine Schneider.

Nettchen Sophie Gaud.
Ein Knecht, ein Dienstmä-
chen, Herren und Damen in
Anrit, Studenten.

Anf. 7 1/2 Uhr, Ende nach 10 Uhr.
Abendkasse von 7 Uhr an.
Mittel-Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Ph
Neue
Ber
eine der
Verkehr
den Platz
Gene
neu zu be
setzen mit
welche best
hülle und
kalt weite
Franchise
erforderlic
Offerten
Expedit
Karlsru
der 1. April
Exp
Reklam
höhere Rech
ten. Offert
Angabe vor
kalkuliert
Expedit
N
bedarfs
gen und
Deutsch
ungsoo
lichen
wird ei
Bei hohe
Certe
Rudolf

grosse Gelegenheits-Posten in Frühjahrs-Konfektion

Folgende

haben wir auf unserer Einkaufsreise aus Kollektionen, Muster- u. Modellbeständen einiger grosser Fabrikanten

überaus billig

erworben.

Nur neueste Frühjahrsachen!

Tadellose Verarbeitung. Gute Stoffe.

Verkauf nur diese Woche.

Schwarze Paletots		Kostüme	
Gruppe I 100-110 cm lang, Ia Tuch und Kammgarn, teils mit reicher Verschnürung oder Stickerei	19 ⁷⁵ _M	Gruppe I u. II enthält moderne engl. Kostüme und schwarz Kammgarn	19 ⁷⁵ 26 ⁵⁰ _M
Gruppe II 110-120 cm lg. Schneiderpaletots, aus gutem Tuch, ganz glatt oder mit Blenden	24 ⁵⁰ _M	Gruppe III Kostüme aus reinwollenen, marine und schwarzen Kammgarn u. reinwoll., grauen Geraer Stoffen	29 ⁵⁰ _M
Gruppe III 110-120 cm lange, Ia Schneider-Paletots, aus bestem Tuch	28 ⁵⁰ _M	Gruppe IV u. V neueste Façons aus wirklich gut, Kammgarn u. hellen Fantasie- und Tennisstreifen-Stoffen, alles auf Seide	39 ⁵⁰ 49 ^M
Gruppe IV 110-120 cm lange, Ia Schneider-Paletots, Ia Tuch, ganz auf Seide gefüttert	33 ^M	Eine Serie hochfeine Modell-Kostüme hochparade Smoking- u. andere Façons, Schneiderarbeit auf reinseidenem Futter	
Vorläufig in allen Grössen am Lager. Auch für starke Damen.		59 ^M 79 ^M 89 ^M	
Ueber 1000		neue Frühjahrs-Blusen	
Woll-Kimonoblusen, hübsche Neuheiten, alle Farben, auch in weiss u. ganz schwarz	4 ⁹⁰ 7 ⁹⁰ _M	Seidenblusen, neueste Kimonofaçon, ausserordentlich billig	8 ⁹⁰ 14 ⁷⁵ _M
Kimoblusen in Wollmousseline, Voile, Ninon und Marquise, reiz. Neuheiten	7 ⁹⁰ 9 ⁷⁵ u. 11 ⁷⁵ _M	Weisse Spitzenblusen, Kimonofaçon, aparte Neuheiten	5 ⁵⁰ 7 ⁹⁰ 11 ⁷⁵ _M
Flanellhemden, Ia. reinwollene aparte neue Streifen, beste Verarbeitung	9 ⁷⁵ _M	Schwarze Seidenblusen, hochelegante	12 ⁷⁵ 14 ⁷⁵ _M
Waschhemden, gute Stoffe u. Verarbeitung, hübsche Streifen	3 ⁵⁰ 3 ⁹⁰ _M	Eine Serie hocheleg. Modellblusen in Seide, Chiffon und Fantasiestoffen für den vornehmsten Geschmack	
		23 ⁵⁰ _M	

Hirt & Sick Nachf.

Sämtliche übrigen Frühjahrsneuheiten in englischen Paletots, Prinzekleidern, Kostümen, Röcken und Blusen sind schon in grosser Auswahl eingetroffen.

Zur Besichtigung meines Riesenlagers in

Maskenkostümen

und

Trachten jeder Art

ladet ergebenst ein

Philipp Hirsch, Steinstrasse 2.

Neue Clown und Domino, auch für Kinder, von 3 Mk. an, zu verkaufen evtl. zu verleihen.

Hochlohnende-Vertretung für Karlsruhe mit Umgebung.

Wiltsonar werden Sie nicht, aber eine sichere Erlönsgründung Sie sich durch die Vertretung und Vertrieb unserer pat. geschützten Artikel. Keine Lizenz, kein Laden und Brandkenntnis nötig, dagegen kleines Lager. Bewerber gleichwohl welchen Standes mit 3-400 Mk. Kapital wollen sich melden: Montag u. Dienstag, Schwarzer Adler, Kronenstr.

Städt. Gesucht

für Hotel und Wirtschaft an sofortigem Eintritt:

Nachinnen, Weißschneidern, Zimmermädchen, 2576.2.2

Arbeitsamt Städt. Arbeitsamt (weibl. Arbeitsnachweis), Bähringerstr. 100, Telefon 629. Geschäftszeit 8-12 u. 2-6 Uhr. Sonntags 10-12 Uhr vormittags.

Friseur-Gesuch.

Nach Freiburg i. S. wird unter günstigen Bedingungen eine tüchtige Friseurin per 1. März gesucht. Gehl. Offerten mit Angabe der Leistungen und des Alters unter Nr. 2797 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Puharbeiterin

welche die u. flott zu garnieren versteht.

Herm. Schmoller & Cie.

Stütze gesucht.

Per sofort oder später wird eine einfache, gediegene Person, evgl. in gut bürgerlicher Küche und im Hauswesen durchaus erfahren, in gutes Haus für heimeisen Haushalt gesucht. Stellung dauernd. Gehl. Offerten mit Altersangabe, evgl. Photograph, Gehaltsansprüchen usw. unter Nr. 2760 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Maxaubahnstrasse Nr. 30, Ecke Kallwodastrasse, in schöner, freier Lage der Weststadt, ohne vis-à-vis, sind zwei schöne moderne Wohnungen v. je 7 großen Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Klosets, 2 Mansardenzimmern, 2 Kellern, Speisekammer, Anteil an Waschküche u. Trockenständer, Gas u. Elektrisch per 1. Juli d. J. zu vermieten durch d. Eigentümer **H. Bieler, Kaiserstr. 223.** 2698

Perf. Köchin u. ein Zimmermädchen

Perf. Köchin u. ein Zimmermädchen gesucht. Offert. unter Nr. 2788 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht. Frau Daurat Stolz, Leisingstr. 9, III

Mädchen gesucht

per sofort oder später in kleinen Haushalt. Schützenstr. 63, II, r. Suche auf 1. März ein Mädchen, welches etwas Kochen kann. Kaiserstrasse 82a, 1. Treppen, links.

Ein Mädchen

für Küche und Haus für sofort od. auf 1. März gesucht. 2585

Stellen-Gesuche

Gärtner, tüchtig, verb. sucht alsbald Stellung. Offerten unter Nr. 25245 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

Miet-Gesuche

Wohnungs-Gesuch. Auf 1. Juli oder 1. Oktober wird eine Wohnung von 4 Zimmern, in Mitte der Stadt, im 1. oder 2. Stock, in ruhiger Gasse, gesucht. Offerten unter Nr. 25160 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Vermietungen

3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 25037.2.1 Dreisstr. 19, part., II.

Ein möbliertes Zimmer

auf 1. März von einem Herrn zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 25238 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Luis Maier,

Haarfabrik, Waldhornstrasse 19. Gesucht per 1. April oder früher eine angehende

älteres, besseres Mädchen,

tüchtig im Servieren, Nähen, Bügeln und Zimmerdienst. Es wird nur auf eine erfahrene, tatkräftige Persönlichkeit reflektiert, welcher an Dauerstellung gelegen ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften etc. unter 1698a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein Hausmädchen

mit guten Zeugnissen versehen, ebenso ein Küchenmädchen wird per sofort und 15. März gesucht.

Stellen finden:

M. 1. Koch (Weib), Saucier, 2. Koch (Weib), Koch-Volontär, 1. u. 2. Bedienter, 1. Restaurationskellner, 1. Jamburichin, 2842

Gesucht

auf 1. April braves Mädchen, welches gut Kochen kann. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 24572.2.2 Bismarckstr. 37a, 1. Et.

Tüchtiges Mädchen

für Zimmer u. Hausarbeit, welches auch Nähen und Bügeln kann, auf 1. März gesucht. Kaiserstr. 91.

Wer besorgt Umzug

4 Zimmer, Wohnung von 2. Etage nach Bielefeld u. zu welchem Zweck? Offerten unter Nr. 2788 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Maschinist

tüchtiger, zuverlässiger mit Erfahrung in schnelllaufenden Dampfmaschinen, zu sofortigem Eintritt gesucht. Bewerber wollen sich unter Mitbringung ihrer Zeugnisse bei der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vorm. Spaid & Neu melden. 2838.2.1

Generalagentur

zum Besetzen. Es werden nur Personen mit gutem Ruf berücksichtigt, welche befähigt sind, durch Neuaufnahme und Organisation das Geschäft weiter auszubauen. Branchenkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Offerten unter Nr. 2821 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Monteur

für Schwach- und Starkstrom, wozu möglich mit Fachschulbildung. Schriftliche Offerten erbeten. **Wilh. Lipp, elektr. Werkstätte, Leisingstrasse 47.**

Expedienten.

Relevanten müssen gewandte, sichere Rechner und feine Arbeiter sein. Offert. mit Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 2837 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kutscher

für die Reise. 2839.2.1 **Ebersberger & Nees** Sauerwarenfabrik.

Retlame

bedarfs Verkauf von Eigen- und fremden Grundstücken in Deutschland einer wirksamen, nichtverkauften Retlame. Retlame ist ein eingeführter, seriöser

Der Verein f. Hausbeamtinnen

Frankfurt a. M., Grüneburgweg 36 sucht und empfiehlt: **Wirtschaftsfräul. u. Stützen, ung. Erzieherinnen, Kinderwärterinnen, Fräulein etc.** Heim für fleissigende Hausbeamtinnen u. durchgehende Damen in gleich. Gasse.

Gachmann

bei hohem Verdienst gesucht. Offerten unter F. K. 4161 an Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Dutscher gesucht

zum Führen eines Doktors auf dem Lande, der auch etwas Feldbau versteht. Zu erfragen unter Nr. 25250 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Offene Stellen

enthalten ist die Zeitung: **Deutsche Botenzeitung** Post-Offen 76. 289a

Gut möbl. Zimmer

nächster Nähe der Etlingerstr., zu verm. Näh. Schützenstr. 7, p. 25106

Bohn- u. Schlafzimmer

gut möbliert, mit 1 oder 2 Betten, auf 1. März zu vermieten. Näh. 25191.3.2

Ein gut möbliertes Zimmer

zwischen Wald- u. Kreuzstr., mögl. Kaiserstr., sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 25267 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Unmöbliertes Zimmer

groß, hell, Nähe vom Ludwigsplatz, von besser. Frau, auf 1. April zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 25229 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Unmöbliertes Zimmer

groß, hell, Nähe vom Ludwigsplatz, von besser. Frau, auf 1. April zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 25229 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ausstellung von Frühjahrs-Neuheiten.

Als besondere Neuheiten empfehlen wir in

Kleiderstoffe

Voil raye	ca. 110 cm, reine Wolle mit gleichfarbigen Seiden- und schwarzen Nadelstreifen	per Meter	3.80, 3.00
Voile uni	ca. 110 cm, reine Wolle, grosses Farbensortiment, gute Qualität	per Meter	3.25
Marquise	ca. 110 cm, reine Wolle, grosses Farbensortiment	per Meter	2.90
Eolienne	ca. 110 cm, grosses Farbensortiment	per Meter	5.80, 4.50
Wollstaffet	ca. 90/110 cm, für praktische Strassenkleider	per Meter	2.50, 2.00, 1.50
Kostümstoffe	ca. 130 cm, englische Geschmacksrichtung in Kammgarn- und Cheviot-Gewebe	per Meter	6.50, 4.25, 2.80
Weiß-schwarz gestreift	ca. 110 cm, reine Wolle, Cheviot-Gewebe	per Meter	2.90

Blusenstoffe, Popeline, Kammgarnstoffe, Satintuche, Serge und Wollmousseline in grosser Auswahl.

HERMANN TIETZ.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Juli 1910 unter Nr. 14439 bis mit Nr. 17028 ausgestellten bezw. erneuerten Pfandleihe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 3. März 1911 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 2644 Karlsruhe, den 18. Februar 1911. **Stadt. Pfandleihkasse.**

Durmersheim. Holzversteigerung.



Die Gemeinde Durmersheim verteuert in ihrem Gemeinde-Satzwald am Mittwoch, den 22. d. Mts.: 273 Forststämme von 1,91 m abwärts; am Freitag, den 24. d. Mts.: (am Feldschlag) 867 Eter Forstschicht- und Brühlholz; am Samstag, den 25. d. Mts.: 515 Eter Forstschicht- und Brühlholz und 6925 Eter Forstschichten. Zusammenkunft ist jeweils vormittags 10 Uhr am Eitlinger Wege beim Badeingang. Am Mittwoch, den 1. März, nachmittags 2 Uhr, Zusammenkunft bei der Widesheimer Kapelle. 87 Stück Kappelstämme von 2,17 m abwärts. 1622a Durmersheim, 18. Febr. 1911. **Der Gemeindevorstand.**

Pfänder-Versteigerung.

Dienstag, den 21. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Fähringerstrasse 29 im Auftrag des Pfandleihers Herrn **Karl Bach** die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch 23 und 24 von Nr. 8645 bis 11808 als: Herren- u. Frauenkleider, Weisszeug, goldene u. silberne Uhren, goldene Ringe, Schuhe und Stiefel, 1 Nähmaschine, gegen bar öffentlich versteigert. Der etwa verbleibende Uebersehuh des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Liebhaber laden höflich ein.

J. Hirschmann sen., Auktionator. 2628

Tarif

für die Beförderung von Reisegepäck vom Bahnhofe nach der Stadt und umgekehrt durch die amtliche Gepäckbestätterei.

Für Verbringung von Gepäc aus den Wohnungen oder Geschäftshäusern in der Stadt in die Bahnhofräumlichkeiten oder an die Züge und umgekehrt haben die Gepäcträger vom Publikum zu fordern:
a) für grösseres Gepäc (im Gewichte über 25 kg) für ein Stück 30 Pf. für jedes Stück 20 Pf.
b) für kleineres Gepäc (im Gewicht bis einschl. 25 kg) für jedes Stück 10 Pf. für jedes Stück 20 Pf.
Mindest-Gebühr für das Abholen und Aufstellungen von Gepäc auf den Bahnhöfen, Beförderungen innerhalb der Stadt wird der Gepäcuhartarif zu Grunde gelegt.

Die Anzahl der Colli kommt nicht in Betracht. Für die Zeit von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens wird zu den bezeichneten Gebühren ein Zuschlag von 50% erhoben. Anmeldungen werden in der Gepäcuhartannahmestelle Amalienstrasse Nr. 14b, in der Gepäcuhartabgabe am Hauptbahnhof, oder durch unfrankiertes Einlegen roter Anmeldekarten in jeden beliebigen Briefkasten, angenommen. Anmeldekarten sind unentgeltlich zu haben bei obengenannten Stellen und in den meisten hiesigen Geschäften. 14114

Werner & Gärtner,

Antl. Gepäc- und Gepäcuhart-Bestätterei der Gr. Bad. Teleph. 447. Staatsbahnen. Teleph. 447.

Näh- u. Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und grösseren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näheres durch Prospekt. Im geeigneten Auspruch bittet Hochachtung **J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,** Markgrafenstrasse 30a, Eidelplatz.

Moderne, komplette 2-teilige **Friseur-Einrichtung** (eichen), sofort gegen bar billig zu verkaufen. 10.7 Offerten unter Nr. 824 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Einpänner-Stielgeldhirn.

silberplattiert, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Gef. Offerten unter Nr. 2831 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.9

Gelegenheitskauf!

Herren-Fahrrad, unter 2 die Wahl, mit Freilauf u. Rücktrittsbremse, billig zu verkaufen. 26247 Göbestr. 23a, 3. St., 16.

Herren-Fahrrad.

Grüner, gut zu verkaufen. 26244 Markgrafenstrasse 25, 2. Stod.

Herren-Fahrrad

(Brennabor) mit Freilauf, billig abzugeben. Durlacherstr. 59, 3. St.

Heu

(nur durchweg gut eingebrachtes) ca. 400 Zentner, aus Schwarzwald-Gegend, ist zu verkaufen. Gef. Anfragen beordert unter 2841 die Exped. der „Bad. Presse“.

Guterhaltenes Piano

(Heurich, Spag.) für 211.300 bezw. 25116 tauschl. Durlach, Hauptstr. 70, L.

Komplettes Bett.

fast neu, weg. Plasm. bill. z. verk. 26128 Markgrafenstr. 14a, 2. St.

Neu eingeführt!

Wurstwaren

täglich frisch **Wienerwürste** Stück 7 Pf.

Fleischwürste Stück 10 Pf.

Cervelat Stück 12 Pf.

Blutwürste und **Leberwürste**

I. Sorte Stück 12 Pf. II. Sorte Stück 9 Pf.

Thüringer **Blutwurst** Pfund 1.—

Frankfurter **Leberwurst** Pfund 1.20

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Schreibmaschine, wenig geb. umhandhabbar sofort verkauflich. Offerten unter Nr. 28954 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 6.6

Guterhalt. Kinderwagen billig abzugeben. 26234 Markgrafenstr. 27, 2. St.

Atelier für Schönheitspflege.

Gesicht- und Körperpflege, Beseitigung aller Teintfehler durch naturgemässe Behandlung. Entfernung von Gesichtshaar, Wargen, Leberflecke, Muttermale auf elektrischem Wege, für immer. Haarpflege, Maniküre. — Eröffn. von 10—12 und 2—5 Uhr. 24071.

Serrenstr. 18. **Lina Risting, ärztlich geprüft.**

Bucherer

	empfehl.	bei 1 Pfd.	bei 5 Pfd.
Schweineschmalz,	amerik. garantiert rein	68	65
Schweineschmalz,	sojen. Metzger-Schmalz	90	85
Kunstspeisefett,	Denfels	70	65
Margarine,	vorzüglich	70	65
Margarine,	Primus 1/2-Pfund-Paket	38	
Baköl,	hochrein 1 Liter	85	
	728.3.1	bei 5 Litern	80

Bucherer

Schützenstr. 37, Bürgerstr. 6, Götzstr. 23, Körnerstr. 9, Durlacherstr. 56, Fähringerstrasse 21, Durlacher Allee 32, Gerwigstrasse 10, Rintheim: Hauptstrasse.

Für abgelegte

Kleider, Schuhe, Möbel etc. zahle höchste Preise, da grosses Quantum für ein neu zu eröffnendes Geschäft erforderlich. Eine Boi-farte genügt. 25261.3.1. **Glötzer, Markgrafenstr. 3.**

Kinderbettstelle

neu, für nur 9 M. zu verkaufen. **Werner, Schichlstr. 13, Gung.**

Gebisse kauft

nur Dienstag den 21. Februar **Weinck, Hotel Alte** 1. Etage, Zimmer Nr. 1, Kreuz- u. Debelstrasse.

Piano,

gebrauchtes, zu kaufen gesucht mit Preis unter Nr. 26242 an Expedition der „Bad. Presse“

10 bis 15 Zentner Stro

billig zu kaufen gesucht. **Markgrafenstr. 3.**